

Frühjahrssemester 2010

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Copyright © 2010 Institut für Soziologie**

**Internet-Download**

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Soziologie können als PDF-Dateien unter folgender Adresse aus dem Internet bezogen werden:

► [www.soz.unibe.ch/content/studium/](http://www.soz.unibe.ch/content/studium/)

Umschlaggestaltung von Kai Damian Matthiesen

---

## INHALTSVERZEICHNIS

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>  | <b>6</b>  |
| 1.1 Bachelor Major Sozialwissenschaften  | 6         |
| 1.1.1 .....Einführungsstudium (1. Jahr)  | 7         |
| 1.1.2 .....Hauptstudium (2. & 3. Jahr)   | 8         |
| 1.2 Bachelor Minor Sozialwissenschaften  | 10        |
| 1.3 Masterstudium Soziologie   | 11        |
| <b>2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE</b>   | <b>12</b> |
| <b>3 VERANSTALTUNGEN</b>   | <b>13</b> |
| 3.1 Vorlesungen  | 13        |
| 3.2 Forschungspraktikum  | 16        |
| 3.3 Proseminare  | 17        |
| 3.4 Seminare   | 22        |
| 3.5 Blockseminare  | 30        |
| 3.6 Kolloquia  | 35        |
| 3.7 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen   | 37        |
| 3.8 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie                           | 40        |
| 3.9 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie | 42        |
| <b>4 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK</b>   | <b>43</b> |
| <b>5 BERICHTE</b>  | <b>44</b> |
| 5.1 Forschungsprojekte   | 44        |
| 5.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts  | 44        |
| <b>6 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN</b>  | <b>48</b> |
| <b>7 MITARBEITER/INNEN</b>   | <b>50</b> |
| 7.1 Sprechstunden und Studienberatung  | 51        |
| 7.2 Öffnungszeiten des Sekretariats  | 52        |
| 7.3 Öffnungszeiten des Computer- Pools   | 52        |
| 7.4 Semesterdaten  | 52        |

# VORWORT

Liebe Mitarbeitende, liebe Studierende, liebe Freunde des Instituts für Soziologie

Das Jahr 2010 ist und wird ein besonderes Jahr für unser Institut. Zum einen feiern wir in diesem Jahr das 50-jährige Jubiläum des Instituts, das 1960 auf Initiative von Richard Behrendt von der damaligen RWW-Fakultät gegründet wurde. Verglichen mit dem Alter der Berner Universität ist unser Institut also noch ziemlich jung. Gemessen am Gründungsdatum der benachbarten Institute in Basel (1968) oder Zürich (1966) gehören wir dagegen zu den erfahrenen Instituten. Wir werden das Jubiläum in diesem Jahr hoffentlich noch angemessen feiern.

2010 wird aber zum anderen auch wichtige institutionelle und personelle Veränderungen mit sich bringen. Seit dem letzten Semester haben sich die drei Institute, das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften, das Institut für Politikwissenschaften und das Institut für Soziologie, offiziell zu einem Departement Sozialwissenschaften zusammengeschlossen. Die drei Institute sind damit einer Vorgabe der Universitätsleitung gefolgt, die Teil einer Reorganisation der Universität und der Fakultäten ist. Unsere Fakultät ist damit in drei Departemente gegliedert, in das Departement Betriebswirtschaftslehre, das Departement Volkswirtschaftslehre und das Departement Sozialwissenschaften. Eine wichtige - und sehr sinnvolle - Idee dieser Reform ist, dass zukünftig nicht mehr alle Diskussionen und Entscheidungen in der gemeinsamen Fakultäts-sitzung stattfinden müssen, sondern einige Geschäfte bereits im kleineren Kreis der Departemente vorbesprochen werden können. Die Fakultätssitzungen sollten sich damit vereinfachen und verkürzen.

Der Zusammenschluss zum Departement Sozialwissenschaften bedeutet nicht, dass das Institut für Soziologie an Status oder Selbständigkeit verliert. Ich zitiere als Beleg die ersten drei Sätze der Departementsordnung, über die ich sehr froh bin: "Das Departement Sozialwissenschaften ist eine Organisationseinheit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Es ist gegliedert in drei Institute, nämlich das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften, das Institut für Politikwissenschaften und das Institut für Soziologie. Die Institute sind verantwortlich für die Förderung und Gewährleistung der Fachkompetenz in ihrem Bereich. Sie betreiben Forschung, bieten Studiengänge an und erbringen Dienstleistungen für die Öffentlichkeit." Der vollständige Text der Geschäftsordnung ist unter [www.soz.unibe.ch](http://www.soz.unibe.ch) nachzulesen. Ich denke, dass die Geschäftsordnung mit der Betonung der Selbständigkeit der Institute einen vernünftigen und gelungenen Rahmen für die Zusammenarbeit der drei Institute bietet.

Die institutionellen Reformen schlagen sich natürlich auch in der Studienordnung nieder. Wie schon hinlänglich bekannt, werden wir ab dem Frühjahrssemester 2010 nur noch einen gemeinsamen Bachelor Sozialwissenschaften anbieten und nicht mehr separate Bachelor in den beiden Fachgruppen (Politikwissenschaften und Soziologie), die natürlich noch abgeschlossen werden können. Ich finde diese Reform und den neuen Bachelor-Studiengang sehr gut. Er stellt inhaltlich keine wesentliche Veränderung zur Tradition der Soziologie in Bern dar. Wir waren schon vor der Bologna-Reform durch das gemeinsame Einführungsjahr sehr interdisziplinär ausgerichtet. Auch das darauf aufbauende Grundstudium war schon vor der Bologna-Reform in enger Zusammenarbeit mit der Politikwissenschaft organisiert. Dass die drei Fächer jetzt einen gemeinsamen BA anbieten, ist deshalb nichts anderes als die Fortführung der Berner Besonderheit, dass unser Institut in eine Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät eingebunden ist. Wir haben damit eigentlich nur einen neuen und angemessenen Namen für einen schon immer sehr interdisziplinär ausgerichteten Studiengang gefunden. Der Studiengang hat einen sehr klaren und konsequenten Aufbau, der sich von allen anderen Bachelor-Studiengängen in der Schweiz unterscheidet und uns damit ein einzigartiges Profil verleiht. Auf ein allgemeines Einführungsjahr, in dem alle Fächer der Fakultät vertreten sind, folgen zwei weitere Studienjahre, die etwas enger

auf die Politikwissenschaft und die Soziologie ausgerichtet sind. Darauf aufbauend können sich die Studierenden dann im Master für eine weitere Spezialisierung durch einen Master in Soziologie oder Politikwissenschaft entscheiden.

Der gemeinsame BA-SOWI ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass der Erkenntnisgegenstand der einzelnen sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen der Gleiche ist, nämlich die Gesellschaft. Die Teildisziplinen interessieren sich zwar für unterschiedliche Aspekte der Gesellschaft (für unterschiedliche Institutionen, Organisationen oder Märkte) und untersuchen sie teilweise mit unterschiedlichen Methoden. Wir stehen aber häufig vor den gleichen Problemen, nämlich wie und warum bestimmte Märkte mehr oder weniger gut funktionieren. Wann kommt es zu Marktversagen und wann zu Staatsversagen? Wann gelingt es Menschen, trotz der Verfolgung eigennütziger Ziele zu kooperieren? Diese und viele weitere Fragen stehen im Zentrum von allen sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen, und die Beleuchtung dieser Fragen aus unterschiedlicher disziplinärer Sicht halte ich für sinnvoll.

Schliesslich stehen wir vor einigen personellen Veränderungen. Ich hoffe, dass es uns in diesem Jahr gelingen wird, beide vakanten Lehrstühle zu besetzen. In beiden Fällen haben die Ernennungskommissionen die Arbeit aufgenommen. Berufungen sind immer eine besonders wichtige Angelegenheit für jedes wissenschaftliche Institut. Von ihnen hängt ja nicht nur die personelle Zusammensetzung der Lehrstuhlinhaber selbst ab, sondern auch diejenige der Mitarbeitenden. Die Berufungen werden zudem einen wesentlichen Teil der Lehre und Forschung für viele Jahre bestimmen. Es ist deshalb verständlich und gerechtfertigt, wenn wir uns die Ernennungen nicht leicht machen, sondern sie gründlich und in Ruhe überlegen. Ich bin zuversichtlich, dass wir in beiden Ernennungskommissionen zu guten Entscheidungen kommen werden.

Mit dem Ende des vergangenen Herbstsemesters haben einige Mitarbeiter unser Institut verlassen. Die Hilfsassistenten Roman Kuster, Giuseppe Pietrantuono, Philippe Saner, Florian Wüstholtz und Aleksander Zielinski haben ihr Studium abgeschlossen. Wir danken ihnen für die engagierte Mitarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Hanno Scholtz wird mindestens für ein weiteres Semester den vakanten Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse vertreten. Er wird dabei neu von Bodo Muggli als wissenschaftlichem Mitarbeiter und Joel Glatz als Hilfsassistenten unterstützt. Neu werden auch Katrin Botzen und Dominikus Vogl als wissenschaftliche Mitarbeiter die Lehre und Forschung am Lehrstuhl für empirische Sozialforschung verstärken sowie Nadine Frei als Hilfsassistentin die Lehre im Bereich des Lehrstuhls für soziologische Theorie. Schliesslich hat unsere neue Departementsmanagerin, Frau Heidi Rebsamen, ihre Arbeit begonnen. Ihre Aufgabe wird u. a. darin bestehen, die administrativen Abläufe des Departements zu organisieren. Alle Neuzugänge möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich begrüßen.

Auch für das kommende Semester ist es uns gelungen, das Lehrangebot des Instituts durch mehrere Lehraufträge zu bereichern. Prof. Dr. Norman Braun von der Ludwig-Maximilians-Universität München bietet in der ersten Woche ein Blockseminar über „Formale Modelle in den Sozialwissenschaften“ an. Frau Prof. Dr. Barbara Duden von der Leibniz Universität Hannover hält ein Blockseminar über Geschlechtersoziologie. Auf Wunsch der Fachschaft wird Frau Prof. Dr. Petra Gehring von der TU Darmstadt eine Blockveranstaltung zum Thema „Provokation Foucault: Biopolitik, Biomacht, Regieren“ anbieten und PD Martin Schmeiser verstärkt mit einem Seminar über Interviewführung das Angebot im Bereich der qualitativen Methoden.

Das vor uns liegende Semester verspricht damit, spannend und anregend zu werden. Ich wünsche allen Lehrenden und Studierenden ein lern- und forschungsintensives Semester!

Axel Franzen

Bern, im Januar 2010

# 1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## Informationen zu den Studiengängen am Institut für Soziologie

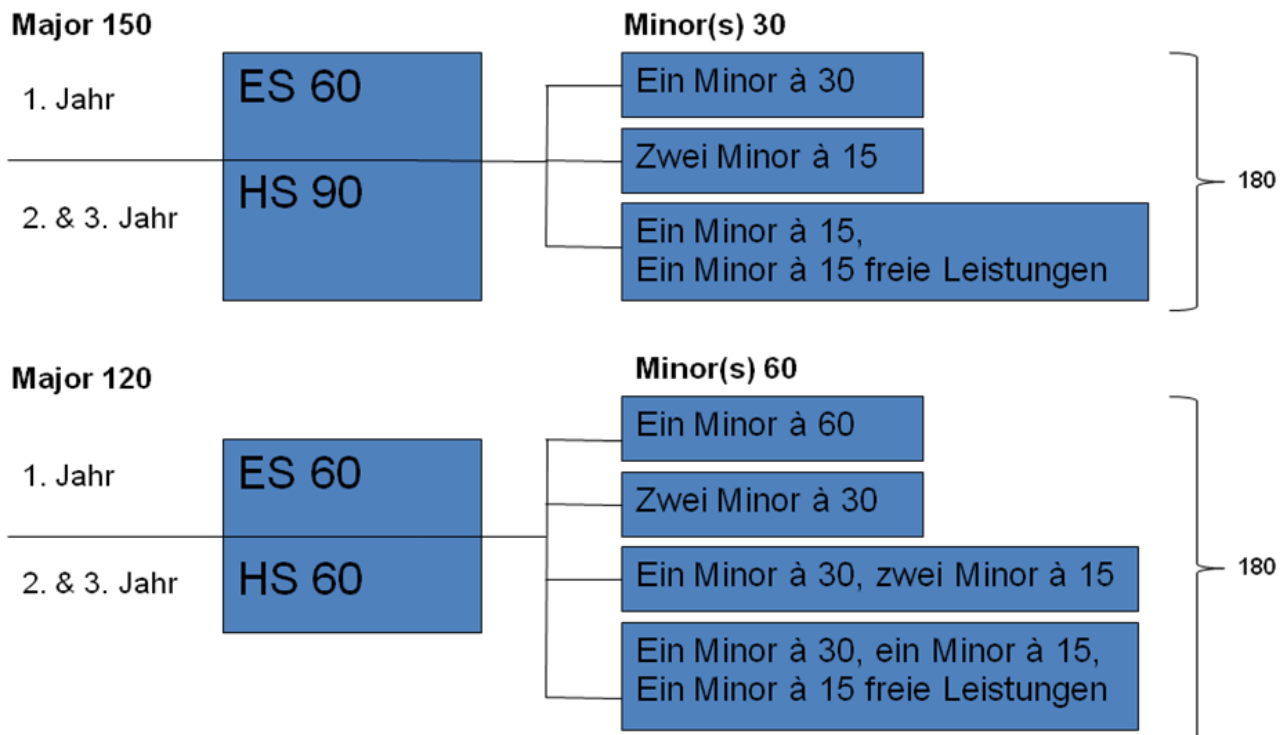
Das Institut für Soziologie bietet zusammen mit dem Institut für Politikwissenschaft und dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft den gemeinsamen Bachelor Sozialwissenschaften an.

Im Folgenden stellen wir den Studienplan Bachelor Sozialwissenschaften vor. Informationen zu den auslaufenden Studiengängen (Lizentiat in Soziologie und Bachelor in Soziologie) finden Sie unter: <http://www.soz.unibe.ch/content/studium/>.

Der Bachelor Sozialwissenschaften an der Universität Bern bietet eine interdisziplinäre Ausbildung in den Sozialwissenschaften. Studienschwerpunkte sind: Methoden und Statistik, soziologische und politologische Theorien, Sozialstrukturanalyse, politische Soziologie, Innenpolitik, internationale Beziehungen, politische Kommunikation und Medienwissenschaft.

### 1.1 Bachelor Major Sozialwissenschaften

Der Bachelor Major Sozialwissenschaften beinhaltet total 180 ECTS-Punkte. Es kann entweder ein Major mit 120- oder mit 150 ECTS-Punkten gewählt werden. Beide Varianten bestehen aus einem interdisziplinären Einführungsstudium, dem sozialwissenschaftlichen Hauptstudium und einem oder mehreren Minor oder gegebenenfalls freien Leistungen. Das Studium führt zum Abschluss "Bachelor of Arts in Social Sciences, Universität Bern".



### 1.1.1 Einführungsstudium (1. Jahr)

Das Einführungsstudium umfasst 60 ECTS. Es sind folgende Veranstaltungen zu besuchen:

| Veranstaltung | Einführungsstudium  | Bachelor 150 |           | Bachelor 120 |           |
|---------------|---|--------------|-----------|--------------|-----------|
|               |   | Herbst       | Frühjahr  | Herbst       | Frühjahr  |
| Vorlesung     | Einführung in die Politikwissenschaft I   | 3            |           | 3            |           |
| Übung         | Einführung in die Politikwissenschaft I   | 1.5          |           | 1.5          |           |
| Vorlesung     | Einführung in die Soziologie  | 3            |           | 3            |           |
| Übung         | Einführung in die Soziologie  | 1.5          |           | 1.5          |           |
| Vorlesung     | Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft                                      | 3            |           | 3            |           |
| Übung         | Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft                                      | 1.5          |           | 1.5          |           |
| Vorlesung     | Einführung in die empirische Sozialforschung  |              | 3         |              | 3         |
| Proseminar    | Frei wählbares Proseminar aus dem Lehrangebot des Departements für Sozialwissenschaften       |              | (4)       |              | (4)       |
| Vorlesung     | Statistik I und Statistik II  | 4            | 4         | 4            | 4         |
| Vorlesung     | Mathematik I und Mathematik II  | 4            | 2         | 4            | 2         |
| Vorlesung     | Einführung in die Mikroökonomie   | 4.5          |           | 4.5          |           |
| Vorlesung     | Einführung in die Makroökonomie   |              | 4.5       |              | 4.5       |
| Vorlesung     | Schweizerische Wirtschaftspolitik   |              | 4.5       |              | 4.5       |
|               | <b>Total ECTS Obligatorien</b>  | <b>26</b>    | <b>22</b> | <b>26</b>    | <b>22</b> |
|               | frei wählbare, im Rahmen des Einführungsstudiums angebotene Veranstaltungen der WiSo-Fakultät | 12           |           | 12           |           |
|               | <b>Total ECTS im Einführungsstudium</b>   | <b>60</b>    |           | <b>60</b>    |           |

*Kommentare zur Tabelle:*

Die Ziffern in den Spalten entsprechen der Anzahl ECTS pro Veranstaltung.

Das frei wählbare Proseminar kann auch im Herbstsemester besucht werden. Das Angebot der frei wählbaren Proseminare aus dem Lehrangebot des Departements finden Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern ([www.evub.unibe.ch](http://www.evub.unibe.ch)) unter WISO-Fakultät / Bachelor Studium / Sozialwissenschaften.

Die total 12 ECTS aus frei wählbaren Veranstaltungen können auf das Herbst- und Frühjahrssemester verteilt besucht werden. Wählbare Veranstaltungen des Einführungsstudiums der WISO Fakultät finden Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern ([www.evub.unibe.ch](http://www.evub.unibe.ch)) unter WISO-Fakultät / Bachelor Studium: Einführungsstudium.

Beachten Sie bitte auch die Informationen zum Einführungsstudium des WISO-Dekanats (<http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium/>).

**1.1.2 Hauptstudium (2. & 3. Jahr)**

Das Hauptstudium umfasst entweder 90 oder 60 ECTS. Es sind folgende Veranstaltungen zu besuchen:

|                      |   | <b>Bachelor<br/>150</b> | <b>Bachelor<br/>120</b> |
|----------------------|---|-------------------------|-------------------------|
| <b>Veranstaltung</b> | <b>Hauptstudium</b>   |                         |                         |
| Vorlesung & Übung    | Sozialwissenschaftliche Statistik   | 6                       | 6                       |
| Vorlesung            | Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften   | 3                       | 3                       |
| Vorlesung & Übung    | Forschungspraktikum und Arbeitstechniken  | min. 10                 | min. 10                 |
|                      | weitere Methoden  | min. 3                  |                         |
|                      |   |                         |                         |
| Vorlesung            | Ringvorlesung   | min. 3                  | min. 3                  |
|                      | Min. 10 frei wählbare Veranstaltungen aus Anhang 3  | ca. 35 <sup>1</sup>     |                         |
| Proseminare          | BA 150 drei, BA 120 zwei PS   | 12                      | 8                       |
|                      | Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Departements für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe | 8                       | 20                      |
|                      | Praktikum (optional 6)  |                         |                         |
|                      | Bachelorarbeit  | 10                      | 10                      |
|                      |   |                         |                         |
|                      | <b>Total Hauptstudium</b>   | <b>90</b>               | <b>60</b>               |
|                      | Minor(s)  | 30                      | 60                      |
|                      |   |                         |                         |
| <b>Total</b>         | <b>Bachelor of Arts in Social Sciences, Universität Bern</b>  | <b>180</b>              | <b>180</b>              |

*Kommentare zur Tabelle:*

Die Ziffern in den Spalten entsprechen der Anzahl ECTS pro Veranstaltung.

<sup>1</sup> Rechenbeispiel für 5x3 ECTS für Vorlesungen, 5x4 ECTS für diverse Veranstaltungen.

Die zusätzliche Methodenveranstaltung für den Bachelor 150 kann frei gewählt werden (auch ausserhalb des Departements für Sozialwissenschaften). Über die Anrechnung entscheidet die Studienleitung.

**Minor(s) und freie Leistungen**

Zur Ergänzung zum Bachelor Major Sozialwissenschaften müssen neben dem Einführungs- und Hauptstudium mindestens ein Minor und gegebenenfalls freie Leistungen erbracht werden.

Mit Ausnahme der Sozialwissenschaften kann jeder Minor belegt werden, der an der Universität Bern im entsprechenden Umfang angeboten wird.



**Hinweis für alle Studierende, die den Bachelor Major Sozialwissenschaften (BA-SOWI) besuchen:**

Der Bachelor Major Sozialwissenschaften 150 ECTS oder 120 ECTS berechtigt zum Besuch des Masterstudiengangs Soziologie der Universität Bern. Bei der Gestaltung des Bachelors Major Sozialwissenschaften ist dabei Folgendes zu beachten:

| Hauptstudium BA-SOWI  | Studiengänge BA-SOWI |           | Studiengang Master Soziologie  |
|---|----------------------|-----------|--|
|   | SOWI 150             | SOWI 120  | BA_SOWI → MASTER   |
| <b>Methoden</b>   |                      |           |  |
| Sozialwissenschaftliche Statistik   | 6                    | 6         | 6  |
| Qualitative Methoden der Sozialwissenschaften   | 3                    | 3         | 3  |
| Arbeitstechniken und Forschungspraktikum  | min. 10              | min. 10   | min. 10  |
| weitere Methoden  | min. 3               |           |  |
| <b>Fachspezifischer Inhalt</b>  |                      |           |  |
| Ringvorlesung   | 3                    | 3         | 3  |
| Min. 10 frei wählbare Veranstaltungen aus Anhang 3  | ca. 35               |           | Ausschliesslich Soziologie, davon Soziologische Theorien I & II, und Sozialstrukturanalyse |
| Proseminare: BA 150 drei, BA 120 zwei   | 12                   | 8         |  |
| Frei wählbare Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Departements für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe | 8                    | 20        |  |
| Praktikum (optional 6)  |                      |           |  |
| Bachelorarbeit  | 10                   | 10        | 10   |
|   |                      |           |  |
| <b>Total ECTS</b>   | <b>90</b>            | <b>60</b> | <b>60</b>  |

Der Bachelor Major Sozialwissenschaften berechtigt ebenso zum Besuch von Masterstudiengängen an auswärtigen Universitäten. Dabei ist zu beachten, dass in der Regel Leistungen im Umfang von mindestens 60 ECTS in der relevanten Masterstudienrichtung erbracht werden müssen.

### 1.2 Bachelor Minor Sozialwissenschaften

Der Bachelor Sozialwissenschaften wird auch als Minor im Umfang von 60, 30 und 15 ECTS-Punkten angeboten.

Für alle Minors in Sozialwissenschaften sind folgende Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium obligatorisch zu besuchen:

|           | <b>Obligatorien im Minor</b>                             | <b>ECTS</b> |
|-----------|--|-------------|
| Vorlesung | Einführung in die Politikwissenschaft I                  | 3           |
| Vorlesung | Einführung in die Soziologie                             | 3           |
| Vorlesung | Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft | 3           |

Die restlichen ECTS-Punkte sind aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Departements für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe zu erbringen.

Die Veranstaltungen des Departements für Sozialwissenschaften finden sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern [www.evub.unibe.ch](http://www.evub.unibe.ch) unter WISO-Fakultät / Bachelor Studium / Sozialwissenschaften.

Es ist möglich, mehrere Minors Sozialwissenschaften nebeneinander zu studieren. Zu beachten ist allerdings, dass die obligatorischen Veranstaltungen nur einmal angerechnet werden. Die dadurch frei gewordenen ECTS-Punkte sind aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Departements für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe zu erbringen.

Studierende, die einen Minor à 60 oder 30 ECTS-Punkte abschliessen und **weniger als zwei Drittel** ihrer Leistungen in einem der genannten Fachbereiche erbracht haben, erwerben einen "Minor in Sozialwissenschaften".

Studierende, die einen Minor à 60 oder 30 ECTS-Punkte abschliessen und mindestens zwei Drittel (40 resp. 20 ECTS-Punkte) ihrer Leistungen im Fachbereich **Soziologie** erbracht haben, erwerben einen "Minor in Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie".

Für detailliertere Informationen zum Studiengang Sozialwissenschaften konsultieren Sie bitte folgende Homepage: <http://www.sowi.unibe.ch/content/studium/>

## 1.3 Masterstudium Soziologie

### Major auf Masterstufe

Der Major Soziologie auf Masterstufe ist ein Monofach – also ohne Minor – im Umfang von 90 ECTS-Punkten und setzt sich aus Lehrveranstaltungen und einer Masterarbeit zusammen. Das Masterstudium dauert drei Semester.

Folgende Leistungsnachweise sind im Masterstudium obligatorisch zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung und Seminar "Wissenschaftstheorie" (9 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)\*
- Master-Kolloquium (6 ECTS-Punkte)

\* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 36 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Das Masterstudium wird mit einer Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten abgeschlossen.

Um das Studium der Soziologie auf Masterstufe beginnen zu können, muss das Bachelorstudium abgeschlossen sein. Für genauere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte im *Reglement über das Bachelor- und Masterstudium und die Leistungskontrollen der WiSo-Fakultät* von 2006 oder auf der Internetseite des Instituts.

▶ [www.soz.unibe.ch/content/studium/master\\_studiengang/major](http://www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/major)

### Minor auf Masterstufe

Auf Masterstufe wird ein Minor Soziologie im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten. Für den Besuch dieses Minor wird ein Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten vorausgesetzt. Fehlende Studienleistungen auf Bachelorstufe können durch Zusatzleistungen erbracht werden:

▶ [www.soz.unibe.ch/content/studium/master\\_studiengang/minor](http://www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/minor)

Für den Minor Soziologie auf Masterstufe sind folgende Leistungsnachweise zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)\*

\* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 21 ECTS-Punkte sind durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

## 2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE



Die Fachschaft besteht aus Soziologiestudierenden unterschiedlicher Semester, die sich auf Institutsebene sowie auf Fakultäts- und Universitäts-ebene für die Anliegen der Studierenden engagieren.

Wir sind das Bindeglied zwischen Studierenden und dem Elfenbeinturm. Wir sind informiert, reden mit, kennen die richtigen Leute und wissen, was läuft. Unser Engagement reicht von der Teilnahme an Sitzungen, dem Mitwirken an Entscheiden des Institutes für Soziologie (z.B. dritter Lehrstuhl), der Umsetzung gesamtuniversitärer Projekte (Bologna, Evaluation von Lehrveranstaltungen) über Dienstleistungen für Studierende bis hin zur Organisation von Partys, Skiweekends usw. Wir treffen uns regelmässig zu gemeinsamen Sitzungen, die allen Interessierten offen stehen. Sowohl Ideen für gesellschaftliche wie auch für fachliche Anlässe stossen bei uns immer auf offene Ohren. Falls Du Lust hast, mal vorbei zu schauen, dann melde dich! Unsere E-Mail Adresse lautet [fsbern@soziologie.ch](mailto:fsbern@soziologie.ch).

Weitere nützliche Infos findest Du ausserdem unter  
[www.soziologie.ch/fsbern](http://www.soziologie.ch/fsbern).

### 3 VERANSTALTUNGEN

#### 3.1 Vorlesungen

##### **Vorlesung Einführungsstudium: Einführung in die empirische Sozialforschung (1403)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Axel Franzen

**Zeit:** Freitag, 13 – 15 Uhr

**Beginn:** 26. Februar 2010

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** keine

**Inhalt:**

Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschungspraxis die Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Die Planung empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien und Forschungshypothesen, die Messung und Operationalisierung von Variablen, verschiedene Forschungsdesigns, experimentelle und quasiexperimentelle Designs, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden (Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nichtreaktiven Verfahren, Beobachtung), Fehlerquellen und Artefakte sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.

**Literatur:**

- Diekmann, Andreas (2009): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (20. Auflage).
- Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2004): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (7. Auflage).

**Anmeldung für die Veranstaltung:** keine Anmeldung nötig

**Prüfungstermine:** 1. Prüfungstermin: Dienstag, 8. Juni 2010  
2. Prüfungstermin: Donnerstag, 16. September 2010

**Anmeldung für die Prüfung:** Die Anmeldung zur Prüfung über die WISO-Fakultät bzw. über ePUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch)) ist obligatorisch.

**Bitte informieren Sie sich frühzeitig über die Termine zur Prüfungsanmeldung:**

▶ [www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium](http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium).

**Leistungsnachweis:** durch Abschlussprüfung

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major, Minor 60, alle Minor 30, Minor 15; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistung von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten.

### Vorlesung: Gesellschaftsvergleiche (4100)

**Durchführung:** Dr. Hanno Scholtz

**Zeit:** Montag, 10 – 12 Uhr  
**Beginn:** 1. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Keine

**Inhalt:**

Gesellschaftsvergleichende Forschung ordnet Analysen einer Gesellschaft in einen Kontext ein, der zusätzliche Verständnisebenen öffnet. Sie bietet wichtige empirische Belege für Zusammenhänge innerhalb von Gesellschaften. Und sie stellt Material zur Verfügung, das ermöglicht, das Heraufziehen einer im Werden begriffenen Weltgesellschaft zu verfolgen und zu beurteilen. Aus diesen Gründen stellt sie einen wichtigen Forschungsansatz dar, der sich in der praktischen Forschung ungebrochener Attraktivität erfreut – obwohl an ihm aus guten Gründen vielfältige Kritik geübt worden ist: Denn die komparative Methode ist zunächst einmal offen für die Gefahr ökologischer Fehlschlüsse, für die Gefahr des Ignorierens oder des fälschlichen Hineininterpretierens kausaler Mechanismen und für die Gefahr der normativen Festschreibung überholter Gesellschaftsvorstellungen. Aber alle diese Gefahren lassen sich durch geeigneten Umgang mit ihnen entschärfen.

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in Leistungen, Grenzen und Weiterentwicklungen des komparativen Ansatzes. Dabei werden einerseits zentrale inhaltliche Ergebnisse der vergleichenden Forschung vorgestellt, andererseits auch ihre methodologischen Infragestellungen und deren Konsequenzen erörtert. Im Gesamtbild soll die Vorlesung einen Überblick über wesentliche soziale Entwicklungen in der Weltgesellschaft geben, wie die gegenwärtige komparative Forschung sie darstellt.

**Literatur:**

- Bornschier, V. (2008) *Weltgesellschaft*. Zürich: Loreto.
- Esping-Andersen, G. & Przeworski, A. (2004) 'Quantitative Cross-national Research Methods', in Smelser, N. & Baltes, P. B. (Eds.) *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*. Amsterdam: Elsevier Science, 12649-12655.
- Kaelble, H. & Schriewer, J. (Eds.) (1999) *Diskurse und Entwicklungspfade: der Gesellschaftsvergleich in den Geschichts- und Sozialwissenschaften*. Frankfurt a.M.: Campus.
- King, G., Keohane, R. O. & Verba, S. (1994) *Designing social inquiry: scientific inference in qualitative research*. Princeton: Princeton University Press.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Prüfungstermine:**

1. Prüfungstermin: Montag, 31.5.2010, 10 - 12 Uhr
2. Prüfungstermin: Montag, 21.6.2010, 10 - 12 Uhr

**Anmeldung für die Prüfung:**

1. Prüfungstermin: bis 21.5.2010 via ePUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))
2. Prüfungstermin: bis 11.6.2010 via ePUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Leistungsnachweis:** schriftliche Prüfung

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30, Minor 15; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

- Master Soziologie: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

## **Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien II (4000)**

**Durchführung:** Dr. Charlotte Müller / Robert Schäfer, lic. rer. soc. / Adrian Beutler, lic. rer. soc.

**Zeit:** Dienstag, 14 – 16 Uhr

**Beginn:** 2. März 2010

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Soziologische Theorien I“ abgeschlossen

### **Inhalt:**

Im 20. Jahrhundert hat sich die Soziologie in einzelne Schulen ausdifferenziert. In diesem Semester wird auf wichtige Vertreter dieser verschiedenen Richtungen eingegangen und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten ihrer Theorien diskutiert. Nach einem Rückblick auf das vergangene Semester und einem Ausblick auf das aktuelle befassen wir uns mit der Chicago-School. Anschliessend wird die weitere Entwicklung der amerikanischen Soziologie betrachtet: der Strukturfunktionalismus von Talcott Parsons, die phänomenologisch begründete Soziologie der Lebenswelt von Alfred Schütz und der darauf aufbauende Interaktionismus von Erving Goffman. Darauf folgen Sitzungen zur Rational-Choice- und zur Netzwerktheorie. Wir behandeln dann die Kommunikationstheorien von Jürgen Habermas und Niklas Luhmann, bevor mit der Theorie der Praxis Pierre Bourdieus die Veranstaltung abgeschlossen wird.

### **Literatur:**

- Reader: Soziologische Theorien II
- D. Kaesler (Hg.), Klassiker der Soziologie, Band 2.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Prüfungstermine:** 1. Prüfungstermin: 8 Juni 2010  
2. Prüfungstermin: 7. September 2010  
3. Prüfungstermin: 14. September 2010

### **Anmeldung für die Prüfung:**

1. Prüfungstermin: bis 28. Mai 2010 via ePUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))
2. Prüfungstermin: bis 27. August 2010 via ePUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))
3. Prüfungstermin: bis 3. September 2010 via ePUB ( ▶ [www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Leistungsnachweis:** Durch aktive und regelmässige Teilnahme, Übernahme einer Moderation sowie schriftliche Prüfung im Anschluss an „Soziologische Theorien II“.

### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major, Minor 60, alle Minor 30: Anrechnung mit 9 ECTS-Punkten für „Soziologische Theorien I + II“
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für „Soziologische Theorien I + II“
- Einzelabschluss in „Soziologische Theorien II“ ist nicht möglich

## 3.2 Forschungspraktikum

### Empirisches Forschungspraktikum II (4400)

**Durchführung:** Prof. Dr. Axel Franzen / Dipl. Soz. Sonja Pointner

**Zeit:** Mittwoch 10-12 Uhr  
**Beginn:** 3. März 2010  
**Ort:** Sowi-Pool und Sitzungszimmer S 121

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium und „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (oder gleichwertige Veranstaltung) abgeschlossen. Besuch von Teil I des Forschungspraktikums im HS 09.

**Inhalt:**

Im Forschungspraktikum wurde im Herbstsemester 09 die Erhebung zum Thema „Experimentelle Spieltheorie“ vorbereitet. Im Frühjahrssemester findet zu Beginn die Durchführung der Experimente statt. Die statistische Analyse der Daten erfolgt anschließend.

**Literatur zur Vorbereitung:**

- Benninghaus, Hans (2005): Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. 7., unwesentl. veränd. Aufl., München: Oldenbourg Verlag. (bivariate Analysen)
- Bohrnstedt, George W.; Knoke, David (1994): Statistics for Social Data Analysis. 3. Aufl., Itasca, Illinois, Inc.: F. E. Peacock Publishers.
- Jann, Ben (2005): Einführung in die Statistik. 2. bearb. Aufl., München: Oldenbourg.
- Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2001): Datenanalyse mit Stata. München: Oldenbourg Verlag.
- Wooldridge, Jeffrey (2002): Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Aufl., Itps Thomson Learning.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:** durch aktive Teilnahme und eine schriftliche Arbeit

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30.06.2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major, Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für Empirisches Forschungspraktikum I + II.
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten für Empirisches Forschungspraktikum I + II.
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Anrechnung mit 10 ECTS-Punkten für Empirisches Forschungspraktikum I + II.
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar
- Einzelabschluss in „Forschungspraktikum II“ ist nicht möglich



### 3.3 Proseminare

#### Proseminar: Wissenschaftstheorie (4419)

**Durchführung:** Dipl. Soz. Dominikus Vogl

**Zeit:** Mittwoch, 14 - 16 Uhr  
**Beginn:** 3. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** keine

**Inhalt:**

Das Proseminar Wissenschaftstheorie befasst sich mit den Grundlagen der Wissenschaftstheorie und den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Emanuel Kant (1786) meint dazu: „Eine jede Lehre, wenn sie ein System, d.i. ein nach Prinzipien geordnetes Ganzes der Erkenntnis sein soll, heißt Wissenschaft.“ Einerseits werden also Konzepte der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung erarbeitet und diskutiert, andererseits werden konkret Techniken der Literaturrecherche, Datenverarbeitung und Textaufbereitung vermittelt. Das Seminar soll also nicht nur die Frage klären: "Was ist Wissenschaft?", sondern auch ein erster Schritt zum systematischen wissenschaftlichen Arbeiten sein, also der Frage nachgehen: "Wie wird Wissenschaft gemacht?".

**Literatur:**

- Balzer, Wolfgang, (1997): Die Wissenschaft und ihre Methode: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch. Freiburg/München: Karl Alber.
- Diekmann, Andreas, (2007): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 17. bearb. Aufl., Reinbek: Rowohlt
- Feyerabend, Paul. K., (1984): Wissenschaft als Kunst. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Götter, Karl-Heinz, (2002): Kleine Schreibschule für Studierende. 2. Aufl. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Popper, Karl R., (1966) (zuerst 1934): Logik der Forschung. Tübingen: Mohr.
- Popper, Karl R. und John C. Eccles, (1977): Das Ich und sein Gehirn. München: Piper.
- Topitsch, Ernst, (Hg.) (1968): Logik der Sozialwissenschaften. Köln: Kiepenheuer und Witsch.
- Weber, Max, (1995): Wissenschaft als Beruf. Stuttgart: Reclam.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
 ( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:**

Präsentation eines Seminarthemas und Bearbeitung von Übungsaufgaben. Die Referats-vergabe findet in der ersten Sitzung statt.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 - 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I - IV Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

### Proseminar: Netzwerkanalyse (4419)

**Durchführung:** Dipl. Soz. Sonja Pointner

**Zeit:** Donnerstag, 10 - 12 Uhr

**Beginn:** 4. März 2010

**Ort:** Sowi-Pool und ein Seminarraum (siehe Aushang)

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ erfolgreich abgeschlossen.

#### **Inhalt:**

Das Seminar bietet einen Überblick zur Netzwerktheorie und -analyse. Um den Gegenstandsbereich zu erarbeiten, werden zunächst die Entwicklung der Netzwerkanalyse, die Erhebungsmethoden und die Analyse von Netzwerkstrukturen einführend vorgestellt. Im Verlauf des Seminars werden dann empirische Studien durchgenommen, um den Anwendungsbereich der Netzwerkanalyse zu verdeutlichen. Hierbei werden neben klassischen Studien der Netzwerkanalyse insbesondere organisationale Netzwerkstudien besprochen. Als ein Teilbereich des Seminars soll die Anwendung grundlegender Verfahren der Netzwerkanalyse anhand von Datensätzen im Sowi-Pool des Institutes erprobt werden. Ziel ist es, die theoretischen Kenntnisse durch ihre empirische Anwendung zu vertiefen.

#### **Literatur:**

- De Nooy, Wouter/Mrvar, Andrej/Batagelj, Vladimir (2006): Exploratory Social Network Analysis with Pajek. Cambridge University Press.
- Jansen, Dorothea (2003): Einführung in die Netzwerkanalyse. 2. Aufl., Opladen: Leske + Budrich.
- Pappi, Franz U. (Hrsg.) (1987): Methoden der Netzwerkanalyse. Band 1, Techniken der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.
- Scott, John (2000): Social Network Analysis, 2. Aufl., London u.a.: Sage Publications.
- Trappmann, Mark/Hummell, Hans/Sodeur, Wolfgang (2005): Strukturanalyse sozialer Netzwerke. Konzepte, Modelle, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

#### **Leistungsnachweis:**

Leistungsnachweise können durch die Übernahme eines Referats und das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) erworben werden. Die Hausarbeit soll eine vertiefende Beschäftigung mit dem Referatsthema darstellen. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmer die Texte zur Seminarvorbereitung gründlich lesen und aktiv an den Diskussionen teilnehmen.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

#### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II + III, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

**Proseminar: Stadtsoziologie (4419)****Durchführung:** Dr. Andrea Glauser**Zeit:** Donnerstag, 12 - 14 Uhr**Beginn:** 4. März 2010**Ort:** siehe Aushang**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.**Inhalt:**

Die Entstehung der Soziologie ist eng mit der Geschichte der Urbanisierung verbunden. Bezeichnenderweise wurde das erste soziologische Departement an einem Ort gegründet, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts innerhalb von wenigen Jahrzehnten von einem Dorf zu einer Millionenstadt angewachsen und einhergehend mit der rasanten Industrialisierung für vielfältige soziale Probleme bekannt war: In Chicago formierten sich Sozialforschung und soziologische Reflexion in intensiver Auseinandersetzung mit dem konkreten städtischen Kontext. Die dabei zum Einsatz gebrachten Methoden der teilnehmenden Beobachtung und des »Mapping« sind nach wie vor wichtige Instrumente der Stadtforschung, die in den vergangenen hundert Jahren zu einem zentralen Bestandteil soziologischer Arbeit geworden ist. Die Erkundung städtischer Lebensbedingungen, Entwicklungsdynamiken und Kulturen hat kaum an Aktualität eingebüsst: Weltweit leben zusehends mehr Personen in Städten, und es ist kaum umstritten, dass Globalisierungsprozesse neben Dynamiken der Entgrenzung auch räumliche Verdichtungserscheinungen involvieren. – Dieses Proseminar soll in klassische sowie neuere Perspektiven der Stadtsoziologie einführen und mit den jeweiligen Bezugsproblemen, Konzeptionen von »Stadt« und methodischen Strategien vertraut machen. Zudem werden wir uns mit aktuellen Fragen der Stadtentwicklung auseinandersetzen, mit räumlichen Segregationsprozessen, der Vision der »kreativen Stadt« sowie der Renaissance vertikalen Bauens und diskutieren, inwiefern diese Fragen in zeitdiagnostischer Hinsicht aufschlussreich sind.

**Literatur:**

Die Seminarlektüre wird auf [www.ilias.unibe.ch](http://www.ilias.unibe.ch) zur Verfügung gestellt.

Begleitlektüre / Literatur zur Einführung:

- Eckardt, Frank (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld: transcript.
- Häussermann, Hartmut / Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: eine Einführung, Frankfurt am Main: Campus.
- Lin, Jan / Mele, Christopher (2005): The Urban Sociology Reader, London: Routledge.
- Lindner, Rolf (2004): Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Löw, Martina (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Schäfers, Bernhard (2006): Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien – Grundlagen und Praxisfelder, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:** Referat, Proseminararbeit

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

**Proseminar: Sozialkapital (4419)****Durchführung:** Katrin Botzen, M.A.**Zeit:** Dienstag, 14 - 16 Uhr  
**Beginn:** 2. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang**Voraussetzung:** keine**Inhalt:**

Individuen handeln in der Regel nicht isoliert, sondern sind in soziale Netzwerke und Strukturen eingebunden. Die Frage, welche Bedeutung diese Einbettung in unterschiedliche Netzwerkstrukturen für das Handeln hat, gehört zu den zentralen Themen der Soziologie. Pierre Bourdieu und James Coleman haben in diesem Zusammenhang den Begriff des Sozialkapitals geprägt. In jüngerer Zeit haben die Thesen des amerikanischen Politologen Robert Putnam, dass das Sozialkapital in den USA (und möglicherweise auch in anderen westlichen Gesellschaften) abnimmt, eine lebhafte Debatte in den Sozialwissenschaften ausgelöst. Das Seminar soll diese Diskussion aufgreifen und behandeln. Insbesondere soll diskutiert werden, was in der einschlägigen Literatur mit dem Begriff Sozialkapital gemeint ist, wie es gemessen werden kann, ob es tatsächlich abnimmt und welche Konsequenzen mit einer mehr oder weniger guten Sozialkapitalausstattung für Individuen und Gesellschaften verbunden sind.

Darüber hinaus greift das Seminar, eingebettet in den theoretischen Kontext von Sozialkapital, wissenschaftliche Arbeitsweisen auf und führt in die Techniken der Literaturrecherche, Referatsdurchführung und Anfertigung von Seminararbeiten ein.

**Literatur:**

- Flap, Henk/ Völker, Beater (Hrsg.) (2004): Creation and Returns of Social Capital. A new Research Program. London, New York: Routledge.
- Franzen, Axel; Freitag, Markus (2007): Sozialkapital. Grundlagen und Anwendungen. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderband 47, VS Verlag: Wiesbaden.
- Halpern, David (2005): Social Capital. Malden, USA: Polity Press.
- Putnam, Robert (2000): Bowling Alone. New York: Simon & Schuster.

Wesentliche Texte und Artikel werden den Studierenden als Kopiervorlage zur Verfügung stehen.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:**

Präsentation eines Seminarthemas und Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit (10-15 Seiten). Die Hausarbeit soll eine Erweiterung des Referatsthemas darstellen. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmer sich aktiv am Seminar beteiligen und die Texte im Reader lesen. Die Referatsvergabe findet in der ersten Sitzung statt.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

### 3.4 Seminare

#### Seminar mit Übung: Einkommensverteilungen (4102)

**Durchführung:** Dr. Hanno Scholtz

**Zeit:** Montag, 14 – 16 Uhr (**Übung**)  
**Zeit:** Dienstag, 10 - 12 Uhr (**Seminar**)  
**Beginn:** 1. / 2. März 2010  
**Ort:** Seminar: Siehe Aushang. Übung: PC-Pool

**Voraussetzung:** Für das Seminar: erfolgreicher Abschluss des Forschungspraktikums oder gleichwertige quantitative Ausbildung. Für die Übung: erfolgreicher Abschluss der Vorlesung „Sozialwissenschaftliche Statistik“.

**Inhalt:**

Einkommen ist die zentrale Grösse des Systems sozialer Schichtung. Alle weiteren Fragen der Schichtungsforschung und viele Beurteilungen institutioneller Arrangements beziehen sich in wesentlichen Aspekten auf das Einkommen als Grösse. Deshalb ist es gut, dass mit der Luxembourg Income Study in den letzten 20 Jahren eine Datengrundlage für die vergleichende Untersuchung von Fragen der Einkommensverteilung ermöglicht. Das Seminar wird wesentliche Fragestellungen der Analyse von Einkommensverteilungen anhand der inzwischen publizierten Forschungsergebnisse diskutieren. In der verbundenen Übung werden die Fragestellungen mit Daten der Luxembourg Income Study repliziert.

**Literatur:**

- Bradley, D., Huber, E., Moller, S., et al. (2003) 'Distribution and redistribution in postindustrial democracies', *World Politics*, 55 (2): 193.
- Engelhardt, H. (2000) 'Modelle zur Messung und Erklärung personeller Einkommensverteilungen', in Mueller, U., Nauck, B. & Diekmann, A. (Eds.) *Handbuch der Demographie*. Berlin: Springer, 1066-1091.
- Smeeding, T. M., O'Higgins, M. & Rainwater, L. (1990) *Poverty, inequality and income distribution in comparative perspective: The Luxembourg Income Study (LIS)*. New York, NY: Harvester Wheatsheaf.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:**

Formen der Leistungsüberprüfung sind aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben, Referat und (sinnvollerweise empirische) Hausarbeit. Besuch und Anrechenbarkeit der Veranstaltungsteile sind im Umfang von 3, 6 und 9 Punkten möglich, und zwar in folgenden Zusammensetzungen:

- Besuch und aktive Teilnahme in Seminar und Übung, Referat und Hausarbeit, Übungsaufgaben: 9 ECTS-Punkte.
- Besuch und aktive Teilnahme in Seminar und Übung, Übungsaufgaben: 6 ECTS-Punkte.
- Besuch und aktive Teilnahme nur im Seminar, Referat und Hausarbeit: 6 ECTS-Punkte.
- Besuch und aktive Teilnahme nur in der Übung, Übungsaufgaben: 3 ECTS-Punkte.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 3, 6 oder 9 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 9 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 3, 6 oder 9 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV; Anrechnung mit 3, 6 oder 9 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 3, 6 oder 9 ECTS-Punkten

### Seminar: Soziologie der ökonomischen Affekte (4128)

**Durchführung:** Dr. Dietmar J. Wetzel

**Zeit:** Dienstag, 16 - 18 Uhr  
**Beginn:** 2. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium. Fortgeschrittene Bachelor- und Lizentiatsstudierende können nach persönlicher Anmeldung teilnehmen.

#### **Inhalt:**

Die Wirtschaft wurde bislang häufig als eine soziale Sphäre rationalen Handelns wahrgenommen und interpretiert. Affekte und Emotionen spielten in diesem Zusammenhang keine Rolle, besser gesagt: oftmals sollten sie keine Rolle spielen. Dieses Verständnis ist in den letzten Jahren aus ökonomischer und soziologischer Perspektive zunehmend erschüttert worden. Theoretische Arbeiten und empirische Studien legen davon Zeugnis ab. Die im Herbst 2007 ausgebrochene Finanz- und Wirtschaftskrise hat zudem in mehrfacher Hinsicht den Anteil der Affekte und Emotionen in der Sphäre des Ökonomischen ins Bewusstsein zurück gerufen. Beispiele dafür sind die Hysterie bei der Börsenspekulation sowie Praktiken der Suggestion und Manipulation im Beratungsprozess bei Anlageentscheidungen. Positiv gewendet bietet die Krise eine Chance zur Korrektur bei der Erklärung sozialer und ökonomischer Phänomene. Im Seminar gehen wir dezidiert davon aus, dass Affekte und Emotionen als konstitutiver Bestandteil ökonomischer Prozesse verstanden werden müssen. Diese interdisziplinär konzipierte Veranstaltung interessiert sich für die Analyse unterschiedlicher „ökonomischer Affekte“ wie auch für deren ökonomische und soziologische Theoretisierung. Nach Begriffsklärungen und einer historischen Genealogie von Ökonomie und Affekten beschäftigen wir uns mit klassischen und neueren Theorieangeboten zur Problematik (Adam Smith, John M. Keynes, Georg Simmel, George A. Akerlof/Robert J. Shiller). Daran anschliessend werden Affekte/Emotionen in unterschiedlichen ökonomischen Bereichen problematisiert: Exemplarisch beleuchtet werden u. a. die Arbeiten von Eva Illouz (2005) zum Konsum der romantischen Liebe; die Studien von Arlie Hochschild zur Emotionsarbeit im Beruf (1990); die New Economy und „Passion for Business“ (Nigel Thrift). In all diesen Sitzungen sollen theoretische Reflexionen mit Fallstudien zu ökonomischen Affekten verbunden werden.

#### **Literatur zur Einführung:**

- Barbalet, John M. (1998): *Emotion, Social Theory, and Social Structure*. Cambridge: Cambridge UP (Kap 1: Emotion in Social Life and Social Theory, S. 8-28).
- Flam, Helena (2002): *Soziologie der Emotionen*. Konstanz: UVK (Teil II, Soziologie der Emotionen heute, S. 117-172).

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

#### **Leistungsnachweis:**

Regelmässige Teilnahme am Seminar, Referat/Handout und Essay (10-12 Seiten)

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

#### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm Nr. I, III und IV, nach Absprache mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar



## Seminar: Soziologie der Märkte (4215)

**Durchführung:** Dr. Dietmar J. Wetzel

**Zeit:** Mittwoch, 12 - 14 Uhr  
**Beginn:** 3. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes Einführungsstudium.

### Inhalt:

Märkte sind nicht nur im globalisierten Kapitalismus in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen. Wir alle sind mehr oder weniger bewusste TeilnehmerInnen auf Märkten, die über Wettbewerb und Formen der In- und Exklusion organisiert sind. Ein soziologischer Zugriff auf Märkte muss sich – normativ formuliert – an der Schnittstelle zwischen Ökonomie und Kultur situieren, was nicht selbstverständlich ist, denn Märkte gehören traditionell in den Erklärungsbereich der Wirtschaft. Eine Mischung aus einem kultur- und wirtschaftssoziologischen Zugriff versucht die teilweise verengte Sicht der Wirtschaftswissenschaften produktiv zu erweitern. Welche sozialen und kulturellen Bedingungen müssen Marktteilnehmer erfüllen, damit sie zu erfolgreichen Wettbewerbern auf diesen Märkten werden können? Wie lässt sich das Zusammenspiel zwischen dem homo oeconomicus und einer unbewussten Affektökonomie auf Märkten verstehen? Welche (Fehl-)Funktion erfüllen Märkte in kapitalistischen Gesellschaften? In der Veranstaltung wird in einem ersten Teil zur Geschichte der Märkte im Rahmen der Wirtschaftssoziologie eingeführt (1). Danach werden neuere Arbeiten – sowohl theoretische als auch empirische – zur Marktsoziologie besprochen (Beckert, Swedberg, Abolafia, Callon). Ein Hauptgewicht wird in der zweiten Hälfte des Seminars auf der empirisch orientierten Beschäftigung mit verschiedenen Märkten liegen. Dazu werden diverse Felder analysiert: 1. Finanzmärkte (Akteure und System), 2. die (Internet-) Börse (Spekulation), 3. der Liebesmarkt (Onlinedating und Heiratsmärkte), 4. Wissensmärkte (Universitäten), 5. Wettbewerbsmärkte im Sport (Doping). Ziel ist es neben historisch-theoretischen Reflexionen, die als gemeinsame Grundlage erarbeitet werden, in empirischen Fallbeispielen die Genese, Funktionsweise und Bedeutung wichtiger Märkte zu analysieren und – wo möglich – auch soziologischer Kritik auszusetzen.

### Literatur zur Einführung:

- Knorr-Cetina, Karin (2006): The Market, in: *Theory, Culture & Society*, 23 (2-3): 551-556.
- Polanyi, Karl (1997): *The Great Transformation*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
 ( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

### Leistungsnachweis:

Regelmässige Teilnahme am Seminar, Referat/Handout und Hausarbeit (12-15 Seiten)

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

### Anrechenbarkeit:

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

### Seminar: Spieltheorie (4032)

**Durchführung:** Prof. Dr. Axel Franzen

**Zeit:** Mittwoch, 14 - 16 Uhr  
**Beginn:** 3. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Abgeschlossenes BA-Studium oder fortgeschrittenes Liz.-studium.

#### **Inhalt:**

Nach einer Einleitung in die grundlegenden Begriffe und zentralen Inhalte der Spieltheorie, werden im Seminar Anwendungsbeispiele der Spieltheorie in den Sozialwissenschaften besprochen. In Anlehnung an die Arbeit von Robert Axelrod („Die Evolution der Kooperation“) beschäftigt sich das Seminar zunächst mit der Entstehung von Kooperation unter rationalen Egoisten. In diesem Zusammenhang wird auch die Bereitstellung und Pflege öffentlicher Güter (z.B. der natürlichen Umwelt) diskutiert. Der zweite Teil des Seminars beschäftigt sich mit neueren Theorien über Fairness und Reziprozität. Empirische Studien zeigen, dass interessante kulturelle Unterschiede hinsichtlich der Fairnessnorm existieren. Schließlich sollen auch aktuelle Studien über die Funktion von Vertrauen und Reputation auf anonymen Märkten (Ebay) behandelt werden.

#### **Literatur zur Vorbereitung:**

- Axelrod, Robert (2000): Die Evolution der Kooperation. 5. Aufl., München: Oldenbourg.
- Diekmann, Andreas (2009): Spieltheorie. Einführung, Beispiele, Experimente. Rowohlt Taschenbuch.
- Dixit, Avinash K. und Susan Skeath (2004): Games of Strategy. New York: Norton.
- Gintis, Herbert (2000): Game Theory Evolving. Princeton u.a.: Princeton University Press.
- Henrich, Joseph; Boyd, Robert; Bowles, Samuel; Camerer, Colin F.; Fehr, Ernst; Gintis, Herbert (Hrsg.) (2004): Foundations of Human Sociality. Oxford University Press.
- Ortmanns, Wolfgang und Anke Albert (2008): Entscheidungs- und Spieltheorie: Eine anwendungsbezogene Einführung. Wissenschaft & Praxis.
- Rapoport, Anatol (1998): Decision Theory and Decision Behavior. London: Macmillan.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

#### **Leistungsnachweis:**

Für die Erlangung des Leistungsnachweises sind ein mündliches Referat (Präsentation eines Seminarthemas) und das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (ca.15 bis 20 Seiten) erforderlich. Die Hausarbeit muss eine Erweiterung des Referatsthemas darstellen. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer aktiv am Seminar beteiligen und u.a. die in einem Reader zusammengestellten Texte lesen. Für die Teilnahme am Seminar sind sehr gute Englischkenntnisse notwendig. Die Referatsvergabe findet in der ersten Sitzung des Seminars statt.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

#### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm Nr. I, II + III nach Absprache mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

## Seminar: Kultursoziologie (4029)

**Durchführung:** Dr. Andrea Glauser / Nadine Frei

**Zeit:** Mittwoch, 16 – 18 Uhr  
**Beginn:** 3. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.

### Inhalt:

Dieses Seminar ist als Lektürekurs konzipiert und soll auf der Basis von Primärtexten mit unterschiedlichen Auffassungen von Kultur vertraut machen. Wir werden zum einen diskutieren, wie die jeweiligen – klassischen und neueren – Beiträge Kultur definieren und was sie (explizit oder implizit) als deren Gegenstück betrachten. Zum andern beschäftigen wir uns mit der Frage, in welchen wissenschaftlichen Problemzusammenhängen Kultur überhaupt thematisch relevant wurde und von welchen Sichtweisen sich ‚kulturalistische‘ Ansätze abgrenzen. Ausgangspunkt dieser Sondierungen bildet die frühe Soziologie im deutschsprachigen Raum (Max Weber, Georg Simmel, Karl Mannheim) bzw. deren Auseinandersetzung mit Heinrich Rickerts Unterscheidung von Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft. Anschliessend werden wir das Kulturverständnis Sigmund Freuds beleuchten sowie jüngere Beiträge (u.a. von Pierre Bourdieu, Judith Butler und Michel Foucault) in den Blick nehmen, die mit dem *cultural turn* in den Sozialwissenschaften assoziiert werden. Schliesslich bleibt zu fragen, was es mit der vielzitierten Äusserung Luhmanns auf sich hat, Kultur sei „einer der schlimmsten Begriffe, die je gebildet worden sind“.

### Literatur:

Die Seminarlektüre wird auf [www.ilias.unibe.ch](http://www.ilias.unibe.ch) zur Verfügung gestellt.

Begleitlektüre / Literatur zur Einführung:

- Hauck, Gerhard (2006): Kultur – Zur Karriere eines sozialwissenschaftlichen Begriffs, Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.)(2004): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Hofmann, Martin Ludwig / Korta, Tobias F. / Niekisch, Sibylle (Hg.)(2006): Culture Club II. Klassiker der Kulturtheorie, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Junge, Matthias (2009): Kultursoziologie. Eine Einführung in die Theorien, Konstanz: UVK.
- Moebius, Stephan (2007): Kultur, Bielefeld: transcript.
- Wohlrab-Sahr, Monika (Hg.)(2009): Kultursoziologie: Paradigmen – Methoden – Fragestellungen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study

( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

### Leistungsnachweis:

Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen des Lizentiatsstudiengangs ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Seminar: Interviewführung (4417)****Durchführung:** PD Dr. Martin Schmeiser**Zeit:** Freitag, 10 – 12 Uhr**Beginn:** 5. März 2010**Ort:** siehe Aushang**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen.**Inhalt:**

In der Soziologie beruht die überwiegende Mehrzahl aller Untersuchungen auf Interviews. In der qualitativen Sozialforschung spielen dabei vor allem das narrative Interview, problemzentriertes und fokussiertes Interview, Gruppeninterview, teilstrukturiertes Interview, Leitfaden- und Experteninterview eine Rolle. Seminarthemen sind: Einstiegs-sequenzen und Formulierung von offenen Fragen bis hin zu Leitfäden; Gewinnung von Interviewpartnern; Arbeitsbündnis; Techniken der biographisch-narrativen Gesprächsführung und Gesprächstechniken anderer Formen des offenen Interviews; Interventionen im Interview; Kunstregeln für die Interviewführung und Interviewkunstfehler, Aufzeichnung und Transkription von Interviews, Auswertung von Interviews.

**Literatur:** Wird noch bekannt gegeben.**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme, Teamarbeit, Durchführung eines Interviews, Präsentation des Erarbeiteten in einem Schlussplenum.**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr.1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis III, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

### 3.5 Blockseminare

#### Blockseminar: Formale Modelle in der Soziologie (4032)

**Durchführung:** Prof. Norman Braun, Ph.D. (LMU München)

**Zeit:** Montag, 22. Februar 2010 - Donnerstag, 25. Februar 2010, 9-12 / 14-16 Uhr

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende) bzw. abgeschlossenes Einführungsstudium (für Lizentiats-Studierende)

**Inhalt:**

Nach methodologischen und formalen Grundlagen werden wahrscheinlichsbezogene, systembezogene und handlungsbezogene Modellierungen vorgestellt und diskutiert.

**Literatur:**

- Coleman, J.S., 1990. Foundations of Social Theory. Cambridge: The Belknap Press of Harvard University Press.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 19. Februar 2010 via e-study

( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:** Lösen von Übungsaufgaben.

**Anmeldung zum Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und II; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

**Blockseminar: Provokation Foucault: Biopolitik, Biomacht, Regieren (4031)****Durchführung:** Prof. Dr. Petra Gehring**Zeit:** Montag, 08.03.10, 11.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr;  
Dienstag, 09.03.10, 11.00-13.00 und 14.00-18.00;  
Mittwoch, 10.03., 09.00-13.00;  
Donnerstag, 25.03., 18.00-20.00 Uhr;  
Freitag, 26.03., 9.00-13.00 und 14.00-16.00 Uhr.**Beginn:** Montag, 8. März 2010**Ort:** siehe Aushang**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.**Inhalt:**

Die Veranstaltung widmet sich dem Werk des französischen Wissens- und Machthistorikers Michel Foucault (1926-1984), dessen Arbeiten auch für die empirischen Sozialwissenschaften eine provokative Anregung sind. Sie besteht aus drei Vorlesungen, einem Abendvortrag und vier Seminarblöcken plus Abschlussdiskussion.

In der Soziologie werden sowohl Foucaults Themen (Wahnsinn, Klinik, Gefängnis, Sexualität, Epistemologie der modernen Erfahrungswissenschaften) als auch seine methodische Vorgehensweise (mit bekannten Stichworten wie „Aussage“, „Diskurs“, „Dispositiv“) auf vielfältige Weise aufgegriffen. Vor diesem Hintergrund geht es in der Veranstaltung vorrangig um zwei aktuell besonders diskutierte Fragekomplexe: (1) Die Analyse von „Biopolitik“ mitsamt der Foucaultschen Diagnose einer epochalen Machtform der *bio-pouvoir*, also „Bio-Macht“, (2) die Analyse von Techniken der Regierung und der Selbstregierung, wie sie Foucault sowohl für griechische Antike als auch für die politische Geschichte der Neuzeit und der beginnenden Moderne in kleineren Schriften und in Vorlesungen vorgelegt hat.

Ziel der Vorlesungen und der Semindiskussion ist es, den Ausgangspunkt aktueller Debatten über „Biopolitik“ und auch „Regierung“ zunächst einmal nah am Text – in Gestalt der Foucaultschen Analysen und ihrer theoretischen Hintergründe – kennenzulernen, diese dann aber auch Belastungstests auszusetzen. Hierzu werden Beispiele herangezogen, die es erlauben, das gegenwartsdiagnostische Auflösungsvermögen von Foucaults Thesen konstruktiv-kritisch zu diskutieren. Das Augenmerk gilt dabei nicht zuletzt Methodenfragen. Denn gerade für die empirischen Sozialwissenschaften stellt Foucaults historisch-genealogisch orientierte Arbeitsweise eine Herausforderung dar.

**Literatur:**

- Michel Foucault: Der Wille zum Wissen: Sexualität und Wahrheit 1 (1976). Frankfurt a.M. 1983.
- Foucault, Michel: Die ›Gouvernementalität‹ (1978). In: Schriften. Dits et Écrits 3 (1994). Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, S. 796-823.
- Michel Foucault: Geschichte der Gouvernementalität I: Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Vorlesung am Collège de France. 1977-1978 (2004). Frankfurt a.M. 2004.
- Michel Foucault: Geschichte der Gouvernementalität II: Die Geburt der Biopolitik. Vorlesung am Collège de France 1978-1979 (2004). Frankfurt/M. 2004.
- Michel Foucault: Hermeneutik des Subjekts. Vorlesungen am Collège de France 1981-1982 (2001). Frankfurt a.M. 2004.
- Michel Foucault: Die Regierung des Selbst und der anderen. Vorlesung am Collège de France 1982/83 (2008). Frankfurt a.M. 2009.
- Michel Foucault: Der Mut zur Wahrheit: Die Regierung des Selbst und der anderen II. Vorlesung am Collège de France 1983/84 (2009). Frankfurt a.M. 2010.
- Gilles Deleuze: Foucault (1986). Frankfurt a.M. 1987
- Petra Gehring: Michel Foucault – Die Philosophie im Archiv. Frankfurt a.M./New York 2004.

- Clemens Kammler/Rolf Parr (Hrsg.): Foucault in den Kulturwissenschaften. Eine Bestandsaufnahme, Heidelberg 2007.
- Philipp Sarasin: Michel Foucault zur Einführung. Hamburg <sup>2</sup>2006.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 8. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

### **Leistungsnachweis:**

Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Leistung im Umfang von insgesamt ca. 20 Seiten. Diese wird erbracht in Form von zwei ausführlichen schriftlichen Sitzungs-/Diskussionsprotokollen. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges sind zwei schriftliche Kurzprotokolle im Umfang von insgesamt ca. 10 Seiten zu verfassen.

**Anmeldung zum Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr.1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II und IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten



## **Blockseminar: Geschlechtersoziologie. Frauen im neoliberalen Umbau der Gesellschaften: „Alphaweibchen“ oder „Trümmerfrauen der Strukturanpassung“? (4355)**

**Durchführung:** Prof. Dr. phil. Barbara Duden

**Zeit:** Donnerstag, 4.3., 11.3., 18.3., 25.3., 15.4., 22.4., 29.4.2010

**Beginn:** 4. März 2010, 14 - 18 Uhr

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen (oder nach persönlicher Rücksprache mit der Dozentin).

### **Inhalt:**

Im Zentrum des Seminars steht die Analyse eines Widerspruchs, auf den die kanadische Ökonomin Janine Brodie aufmerksam machte: Der ökonomische und soziale Umbau der Familien, des Sozialsystems und des Arbeitsmarktes erscheint weitgehend geschlechtsneutral, betrifft Frauen aber sehr spezifisch. Propagierete Geschlechtsneutralität - die De-Thematisierung der Belange von Frauen – und die Feminisierung der Lasten – die Reprivatisierung von Zuständigkeiten – sind zwei Seiten einer Medaille. Wir beobachten simultan den politischen Willen zum Abbau veralteter Geschlechterklischees und die Feminisierung der Belastungen. Nun ist aber das Begriffsbesteck der Geschlechterstudien, die Geschlecht als Problematik der „Zweigeschlechtlichkeit“ und der „Identität“ behandeln, kaum geeignet, diese Entwicklung analytisch zu packen. Im Seminar werden wir diesen Widerspruch untersuchen und dabei dramatische Verschiebungen aufgreifen, die in den 1970er Jahren „Produktion“ und „Reproduktion“ genannt wurden: Prekäre Arbeitsverhältnisse, Flexibilisierung und Billiglohnjobs, Abbau von Sozialleistungen und Überlastung, Verarmung und Altersarmut. Unsere Frage dabei wird sein: Sind gewisse Gruppen von Frauen die Leidtragenden einer Politik, die Forderungen des Feminismus, nämlich mehr Gleichheit und einen Abbau der „traditionellen Geschlechterordnung“, einzulösen scheint und sie zugleich verkehrt?

### **Literatur:**

- Janine Brodie (2004): Die Re-Formierung des Geschlechterverhältnisses. Neoliberalismus und die Regulierung des Sozialen. In: Widerspruch Nr. 46, 19-32.
- Gabriele Winker (2007): Traditionelle Geschlechterordnung unter Druck. Veränderte Verwertungs- und Reproduktionsbedingungen der Arbeitskraft. In: Melanie Groß, Gabriele Winker (Hg.): Queer/Feministische Kritiken neoliberaler Verhältnisse. Münster: Unrast Verlag, 15-50.

Zu Beginn des Seminars wird eine Materialsammlung mit Texten bereitgestellt.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 4. März 2010 via e-study

( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Anmeldung zum Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via e-Pub ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch)).

### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## Blockseminare

---

- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 22. Februar 2010 ([haenni@soz.unibe.ch](mailto:haenni@soz.unibe.ch)) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

## 3.6 Kolloquia

### Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie (4127)

**Durchführung:** Mitarbeitende des Schwerpunktes soziologische Theorie & Kulturosoziologie

**Zeit:** Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr  
**Beginn:** 3. März 2010  
**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Interesse an aktuellen soziologischen Debatten

**Inhalt:**

Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, Lizentiats- und Doktorarbeiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study  
( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

**Leistungsnachweis:** Für Studierende wird die regelmässige Teilnahme an die Fachprogramme I und IV mit 2 ECTS-Punkten angerechnet. Die Anrechnung als benoteter Einzelabschluss erfordert einen schriftlichen Beitrag (Kritik, Essay, Protokoll im Umfang von ca. 5 Seiten). Die Studierenden müssen den regelmässigen Besuch des Kolloquiums wöchentlich auf dem Programm bestätigen lassen (Unterschrift eines Dozierenden). Im Rahmen des Doktoratsstudium erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und Vortrag.

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1, 2), Minor 60, Minor 30 „Geschichte und Theorie“, Minor 30 „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Doktoratsstudium: Anrechnung mit 2 bis 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistung von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

### **Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie (4127)**

**Durchführung:** Prof. Dr. Axel Franzen / Dr. Hanno Scholtz

**Zeit:** Dienstag, 18 – 20 Uhr

**Beginn:** 2. März 2010

**Ort:** siehe Aushang

**Voraussetzung:** Für fortgeschrittene Bachelor- und Masterstudierende.

#### **Inhalt:**

Im Forschungskolloquium werden laufende Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten präsentiert und diskutiert. Zusätzlich werden Forschungs- und Projektarbeiten von Mitarbeitenden des Instituts sowie von Gästen aus dem In- und Ausland vorgestellt. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Anmeldung für die Veranstaltung:** bis 15. März 2010 via e-study

( ▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

**Leistungsnachweis:** regelmässige Teilnahme sowie entweder ein Vortrag oder ein 5- bis 8-seitiger Essay über eine der vorgestellten Arbeiten.

**Anmeldung für den Leistungsnachweis:** bis 30. Juni 2010 via ePUB ([www.epub.unibe.ch](http://www.epub.unibe.ch))

#### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 2 und 3), Minor 60, Minor 30 „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“, Minor 30 „Empirische Sozialforschung“; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Major und alle Minor; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Master Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss oder Fachprogramm II und III; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Doktoratsstudium: Anrechnung mit 2 bis 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistung von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

### 3.7 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen

**Vorlesung: Bildung im Lebensverlauf - Bildung und Lebenslauf (BENEFRI) (4214)**  
Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch)

**Durchführung:** Prof. Dr. Rolf Becker / PD Dr. Andreas Hadjar

**Zeit:** Montag, 14 – 16 Uhr  
**Beginn:** 22. Februar 2010  
**Ort:** siehe Webseite ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch)

**Voraussetzung:** Studiengänge Bachelor Soziologie, Bachelor Sozialwissenschaften oder Lizentiat Soziologie

**Inhalt:**

Wie kommen Bildungsungleichheiten und Unterschiede in den Bildungswegen im Lebenslauf zustande? Welche Rolle kommt den Lernvoraussetzungen, die durch die Familie vermittelt werden, sowie den individuellen Bildungsentscheidungen zu? Welche Rolle spielen Lerngelegenheiten in Schulen und anderen Bildungsinstitutionen? Ausgehend von einer mikrosoziologischen Perspektive werden entscheidungs- und handlungstheoretische Theorien diskutiert, die geeignet erscheinen, unterschiedliche bildungssoziologische Phänomene zu erklären. Im Vordergrund steht dabei die Frage nach den sozialen Mechanismen, die diese zu erklärenden Phänomene hervorbringen. Des Weiteren werden aktuelle Entwicklungen in der Bildungsforschung dargestellt, die mit einer lebensverlaufstheoretischen Sicht des Bildungsverhaltens verbunden sind: Wie werden Bildungsverläufe strukturiert und wie haben sie sich im Verlaufe der historischen Zeit gewandelt? Im Vordergrund steht hierbei die Rekonstruktion der Sozialgeschichte des Bildungsverhaltens anhand von Lebensverläufen unterschiedlicher Kohorten.

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Anmeldung Bachelorstudierende:**

Einschreibung über ePUB für Teilnahme und Prüfung

- Anmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 19. März 2010
- Abmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 21. Mai 2010

**Anmeldung für Lizentiatsstudierende:**

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- Anmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 19. März 2010
- Abmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 21. Mai 2010

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Bachelor Sozialwissenschaften: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

### **Proseminar: Bildung und Bildungssysteme im sozialen Wandel (4214)**

Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch)

**Durchführung:** Prof. Dr. Rolf Becker / Sigrid Haunberger / Regula Imhof

**Zeit:** Dienstag, 10 – 12 Uhr

**Beginn:** 23. Februar 2010

**Ort:** siehe Webseite ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch)

**Voraussetzung:** Studiengang Lizentiat Soziologie

#### **Inhalt:**

Aus soziologischer und bildungsökonomischer Sicht werden im internationalen und historischen Vergleich Strukturen und Wandel der Bildungsbeteiligung bzw. Bildungschancen sowie der Output von Bildungssystemen betrachtet. Von besonderem Interesse ist neben der Beschreibung des Wandels unterschiedlicher Bildungssysteme die institutionelle Variation beim Übergang vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt in unterschiedlichen Gesellschaften mit all den individuellen und sozialstrukturellen Folgeerscheinungen für Beschäftigungschancen und Berufsstrukturen. Im Blick sind Wechselwirkungen von Bildungsprozessen, Sozialstrukturen und gesellschaftliche Ordnungen. Vor diesem Hintergrund werden die Ergebnisse internationaler Leistungsvergleiche, Evaluationsstudien, amtlicher Bildungsstatistiken und Bevölkerungsumfragen kritisch diskutiert.

#### **Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

#### **Anmeldung für Lizentiatsstudierende:**

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- Anmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 29. Januar 2010
- Abmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 19. März 2010

#### **Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

**Seminar: Bildung und Beschäftigung (BENEFRI) (4214)**

Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch)

**Durchführung:** Prof. Dr. Rolf Becker / PD Dr. Andreas Hadjar

**Zeit:** Mittwoch, 8 – 10 Uhr

**Beginn:** 24. Februar 2010

**Ort:** siehe Webseite ▶ [www.edu.unibe.ch](http://www.edu.unibe.ch)

**Voraussetzung:** Studiengang Lizentiat Soziologie

**Inhalt:**

Ausgehend von den Strukturen und Chancen des Erwerbs von Ausbildungszertifikaten sollen Prozesse der Mehrfachausbildung und des Übergangs in die Arbeitsmärkte beschrieben und erklärt werden. Im Vordergrund stehen hierbei Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Lohntheorien und Erklärungen von Ungleichheiten bei der Ausbildung und Erzielung von Bildungsrenditen. Des Weiteren wird der Stellenwert von Bildung und Weiterbildung für Sozialstrukturen von Berufsverläufen und Lebenseinkommen von Männer und Frauen empirisch beleuchtet. Von besonderem Interesse ist die strukturelle Benachteiligung von Frauen und Migranten im Beschäftigungssystem und bei der Einkommenserzielung. Diskutiert werden historisch und international vergleichende Studien.

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Anmeldung für Lizentiatsstudierende:**

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- Anmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 29. Januar 2010
- Abmeldefrist: 11. Januar 2010 bis 19. März 2010

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Einzelabschluss; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

### 3.8 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie

Im Master Soziologie sind eine Vorlesung und ein Seminar (insgesamt 9 ECTS-Punkte) im Bereich „Wissenschaftstheorie“ zu belegen. Masterstudierende können neben den Vorlesungen einen zusätzlichen Übungsblock absolvieren und erhalten dann dafür 6 ECTS Punkte.

Hinweis: Diese Veranstaltung wird in der Philosophie als Vorlesung mit Übungen angeboten. Masterstudierende mit Major Soziologie können sich diese Veranstaltung jedoch in der Soziologie als obligatorisches Seminar der Wissenschaftstheorie mit 6 ECTS-Punkten anrechnen lassen. Dafür müssen sie sowohl Vorlesung als auch Übungen besuchen.

#### **Vorlesung und Übung: Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (9370)**

Veranstaltung des Instituts für Philosophie ▶ [www.philosophie.unibe.ch](http://www.philosophie.unibe.ch)

**Durchführung:** Prof. Dr. Gerd Grasshoff

**Zeit:** Donnerstag, 12:15 – 14:00 Uhr

**Beginn:** 4. März 2010

**Ort:** siehe Webseite ▶ [www.philosophie.unibe.ch](http://www.philosophie.unibe.ch)

**Voraussetzung:** Studiengänge Master Soziologie oder Lizentiat Soziologie

**Inhalt:**

siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Anmeldung für die Veranstaltung:**

siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

**Leistungsnachweis:**

Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

**Weitere Infos unter:**

▶ [www.philoscience.unibe.ch](http://www.philoscience.unibe.ch)

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: Als Wahlobligatorium; die Vorlesung und die Übungen werden gemeinsam als obligatorisches Seminar „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet
- Lizentiat Soziologie: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung mit Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet



**Übung zur Vorlesung: Einführung in die Wissenschaftstheorie und  
Wissenschaftsgeschichte, WTWG, T. (9370)**

Veranstaltung des Instituts für Philosophie ▶ [www.philosophie.unibe.ch](http://www.philosophie.unibe.ch)

**Durchführung:** Prof. Dr. Gerd Grasshoff

**Zeit:** Freitag, 12:15 – 14:00 Uhr

**Beginn:** 5. März 2010

**Ort:** siehe Webseite ▶ [www.philosophie.unibe.ch](http://www.philosophie.unibe.ch)

**Voraussetzung:** Studiengänge Master Soziologie oder Lizentiat Soziologie

**Inhalt:**

siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Anmeldung für die Veranstaltung:**

siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

**Leistungsnachweis:**

Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

**Weitere Infos unter:**

▶ [www.philosscience.unibe.ch](http://www.philosscience.unibe.ch)

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: Als Wahlobligatorium; die Vorlesung und die Übungen werden gemeinsam als obligatorisches Seminar „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet (siehe Informationen zur Vorlesung)
- Lizentiat Soziologie: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung mit Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet

### 3.9 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie

Im Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sind obligatorische Leistungen im Fach Wissenschaftstheorie (mindestens 3 bis maximal 7 ECTS-Punkte) oder Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte) zu erbringen.

**Vorlesung: Einführung in die Sozialpsychologie (9350)**  
Veranstaltung des Instituts für Psychologie ▶ [www.psy.unibe.ch](http://www.psy.unibe.ch)

**Durchführung:** Prof. Dr. Margit E. Oswald

**Zeit:** Dienstag, 14:15 – 16:00 Uhr  
**Beginn:** 2. März 2010  
**Ort:** siehe Webseite ▶ [www.psy.unibe.ch](http://www.psy.unibe.ch)

**Voraussetzung:** Studiengang Lizentiat Soziologie (Hauptfach)

**Inhalt:**

Die Vorlesung soll in die zentralen Themenbereiche der Sozialpsychologie einführen, aber auch die Gelegenheit geben, anhand von Filmen das eine oder andere klassische Experiment der Sozialpsychologie kennen zu lernen und inhaltliche Fragen zu stellen. Die Vorlesung ist obligatorisch für das propädeutische Jahr im Rahmen des Bachelorstudiums. Grundlagentexte der Vorlesung sind einzelne Kapitel aus vier verschiedenen Lehrbüchern, die als pdf-Dateien zugänglich gemacht werden. Es ist das Ziel, diese Literatur didaktisch aufzubereiten und möglichst anschaulich zu vermitteln. Ergänzend zu dieser Einführungsvorlesung wird im HS 2009 eine weitere Veranstaltung (Vorlesung/Arbeitsgruppe: Sozialpsychologie II) stattfinden, in der ausführlich auf die verschiedenen Anwendungsbereiche der Sozialpsychologie eingegangen wird, wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- oder Rechtspsychologie.

**Literatur:**

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Anmeldung für die Veranstaltung:**

Registrierung mittels WEBES notwendig

**Leistungsnachweis:**

Zur Erlangung von 3 ECTS-Punkten wird das Bestehen der Abschlussklausur vorausgesetzt.

**Anrechenbarkeit:**

- Bachelor Soziologie: nicht anrechenbar
- Bachelor Sozialwissenschaften: nicht anrechenbar
- Master Soziologie: nicht anrechenbar
- Lizentiat Soziologie: Wahlobligatorium (nur für Hauptfachstudierende); Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

#### 4 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

| Zeit          | Montag   | Dienstag  | Mittwoch   | Donnerstag  | Freitag   |
|---------------|--|---|--|---|---|
| 08:00 – 10:00 | MA Blockseminar:<br><b>Formale Modelle in der Soziologie,</b><br>Braun<br>Mo, 22. 02.2010 -<br>Do, 25. 02.2010,<br>jeweils von 9 - 12 / 14 - 16 Uhr                  |   |  |   |   |
| 10:00 – 12:00 | BA / MA Vorlesung:<br><b>Gesellschaftsvergleiche,</b><br>Scholtz   | BA / MA Seminar:<br><b>Einkommensverteilungen,</b><br>Scholtz   | BA Forschungspraktikum:<br><b>Forschungspraktikum Teil II,</b><br>Franzen / Pointner<br>(10:00 - 12:00Uhr)   | BA Proseminar:<br><b>Netzwerkanalyse,</b><br>Pointner | BA / MA Seminar:<br><b>Interviewführung,</b><br>Schmeiser   |
|               | BA / MA Blockseminar<br><b>Provokation Foucault:<br/>Biopolitik, Regieren</b><br>Gehring   |   |  |   | BA / MA Blockseminar:<br><b>Geschlechtersoziologie,</b><br>Duden                                  |
| 12:00 – 14:00 | Mo, 08.03, 11.00-13.00 + 14.00-18.00 / Di, 09.03., 11.00-13.00 + 14.00-18.00 / Mi, 10.03, 09.00-13.00 / Do, 25.03, 18.00-20.00 / Fr, 26.03, 9.00-13.00 + 14.00-16.00 |   | BA / MA Seminar:<br><b>Soziologie der Märkte,</b><br>Wetzel  | BA Proseminar:<br><b>Stadtsoziologie,</b><br>Glauser  |   |
|               |  |   |  |   | BA ES Vorlesung:<br><b>Einführung in die empirische Sozialforschung,</b><br>Franzen (13 - 15 Uhr) |
| 14:00 – 16:00 | BA / MA Übung:<br><b>Einkommensverteilungen,</b><br>Scholtz  | BA Vorlesung mit Seminar:<br><b>Soziologische Theorien II,</b><br>Müller / Schäfer / Beutler<br><br>BA Proseminar:<br><b>Sozialkapital,</b><br>Botzen | BA Proseminar:<br><b>Wissenschaftstheorie,</b><br>Vogl<br><br>MA Seminar:<br><b>Spieltheorie,</b><br>Franzen |   |   |
| 16:00 – 18:00 |  | MA Seminar:<br><b>Soziologie der ökonomischen Affekte,</b><br>Wetzel  | BA / MA Seminar:<br><b>Kultursoziologie,</b><br>Glauser / Frei   |   |   |
| 18:00 – 20:00 |  | BA / MA Forschungs-<br>kolloquium Empirie,<br>Franzen / Scholtz   | BA / MA Forschungs-<br>kolloquium Theorie,<br>(18:30 - 20:00)  |   |   |

## 5 BERICHTE

### 5.1 Forschungsprojekte

- ProDoc-Stipendiat im Forschungsmodul „Charisma at Work. Masculinity, Profession and Identity“, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfonds SNF.  
Leitung: Prof. Dr. Claudia Honegger, Institut für Soziologie, Universität Bern.  
Mitarbeit: Denis Hänzi, lic.rer.soc.
- Forschungsprojekt „Charisma at Work. Masculinity, Profession and Identity“, ProDoc-Finanzierung durch den Schweizerischen Nationalfonds (Ausbildungsmodul „Gender: Scripts and Prescripts“), Projektende: 31. Mai 2010.  
Leitung: Prof. Dr. Claudia Honegger  
Mitarbeit: Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.

### 5.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts

#### Prof. Dr. Axel Franzen

Publikationen:

- Franzen, Axel und Katrin Botzen (2009): Die Vereinsstruktur Deutschlands. In: Helmut K. Anheier und Norman Spengler (Hrsg.): Auf dem Weg zu einem Informationssystem Zivilgesellschaft. Essen, SV Wissenschaftsstatistik.
- Franzen, Axel, Dominikus Vogl und Fabian Sesterhenn (2009): Gesellschaftliche Reaktionen auf die Klimadebatte in Deutschland. In: Helmut Hengstler (Hrsg.): Klima und Energie im Spannungsfeld zwischen Risiko und Verantwortung. Konstanz, Universität Konstanz.
- Franzen, Axel und Katrin Botzen (2009): The Geography of Social Capital in Germany. Tillit, Nr. 12.

Vorträge:

- Umweltbewusstsein und der Reichtum von Nationen. Ein Vergleich von ISSP, WVS und EVS. Vortrag an der Universität zu Köln zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Heiner Meulemann am 30. Oktober 2009.
- The Robustness of Fairness. Vortrag am workshop “Rational Choice Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications” at the Venice International University, 30. November - 4. Dezember 2009 (mit S. Pointner).

#### Dr. Andrea Glauser

Publikationen:

- Formative Encounters – Laboratory Life and Artistic Practice, in: Artists-in-labs: Networking on the Margins, hrsg. von Jill Scott, Wien/New York: Springer (erscheint 2010).
- »Bankrott, das ist einfach unmöglich gewesen.« Sieben Jahre bei Lehman Brothers, in: Strukturierte Verantwortungslosigkeit. Berichte aus der Bankenwelt, hrsg. von Claudia Honegger, Sighard Neckel und Chantal Magnin, Frankfurt am Main: Edition Suhrkamp (erscheint 2010).
- Verordnete Entgrenzung. Kulturpolitik, Artist-in-Residence-Programme und die Praxis der Kunst, Bielefeld: transcript, 2009.
- Kunst, Mobilität und der neue Geist des Kapitalismus, Reihe Soziologie Nr. 93, Wien: Institut für Höhere Studien, 2009.

- Von der Anschauungs- zur Möglichkeitsform. Simmels soziologische Reinterpretation der Kantschen Raumtheorie, in: *Soziologie als Möglichkeit*, hrsg. von Cécile Role und Christian Papilloud, Wiesbaden: VS-Verlag, 2009, S. 63-86

Vorträge:

- »Graffiti versus abstrakte Malerei. Distinktionslogik und soziale Differenzierung im Kontext zeitgenössischer (Selbst-)Portraits«, Ästhetisierung des Sozialen in Geschichte und Gegenwart am Beispiel der visuellen Kulturen, Tagung der Sektion Kultursoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Historisches Museum Hannover, 6. – 7. November 2009, 7. November 2009.
- »Mit dem Rücken zur Graffitiwand. Zur visuellen Kultur des › kreativen‹ Selbst«, Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Universität Genf, 7. – 9. September 2009, 8. September 2009.
- »Productive Misunderstandings? On Contemporary Art-Science Collaborations«, European Society or European Societies? 9th European Sociological Association Conference, Lisboa, 2. – 5. September 2009.
- »Kunst, Mobilität und der neue Geist des Kapitalismus«, Forschungsseminar, Institut für Höhere Studien IHS Wien, 22. Juni 2009.

Sonstige Aktivitäten:

- Externe Expertin für Soziologie, BFF Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule, Bern (Ausbildung Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin/hauswirtschaftlicher Betriebsleiter)
- Discussant, Department of Management, Politics and Philosophy, Copenhagen Business School, Februar 2010

**Denis Hänzi, lic.rer.soc**

Publikationen:

- Der ideale Regisseur. Zur Genese eines normativen Männlichkeitsmusters, in: Binswanger, Christa et al. (Hg.): *Gender Scripts. Widerspenstige Aneignungen von Geschlechternormen*. Frankfurt/M., New York: Campus, 2009, 143-160.
- Fördern, Selektion und der Umgang mit ‚Heterogenität‘ – Deutungsmuster von Lehrpersonen in soziologischer Sicht, in: Hans-Ulrich Grunder; Adolf Gut (Hg.): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Baltmannsweiler: Schneider, 2009, 128-147 (mit Andrea Hungerbühler und Ursula Streckeisen).
- Zur Binnendifferenzierung des Volksschullehrberufs. Deutungsmuster von Lehrpersonen zum Dilemma von Fördern und Auslesen, in: Pfadenhauer, Michaela und Thomas Scheffer (Hg.): *Profession, Habitus und Wandel*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 2009, 67-94 (mit Andrea Hungerbühler und Ursula Streckeisen).

**Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.**

Publikationen:

- Hegemoniale Männlichkeit im Bergführerberuf? Empirische Befunde und theoretische Implikationen, in: Christa Binswanger, Margaret Bridges, Brigitte Schnegg, Doris Wastl-Walter (Hg.): *Gender Scripts. Widerspenstige Aneignungen von Geschlechternormen*. Frankfurt/M., New York: Campus, 2009, 119-141.
- Fördern, Selektion und der Umgang mit ‚Heterogenität‘ – Deutungsmuster von Lehrpersonen in soziologischer Sicht, in: Hans-Ulrich Grunder; Adolf Gut (Hg.): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Baltmannsweiler: Schneider, 2009, 128-147 (mit Ursula Streckeisen und Denis Hänzi).

### Vorträge:

- „Nation, Klasse und Geschlecht im Alpinismus. Ein Vergleich zwischen der Sowjetunion und der Schweiz. Ko-Referat an der internationalen Tagung »Gender Transcripts. Transformationen geschlechterbezogener Normierungs- und Aneignungsmodi« des Gender-Graduiertenkollegs Bern/Fribourg, Bern, 11.-12. September 2009 (Ersatz für ausgefallenen Referenten).
- Fördern, Selektion und der Umgang mit ›Heterogenität‹: Deutungsmuster von Lehrpersonen. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Heterogenität. Chancen und Gefahren« an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Solothurn, 10. April 2008 und 31. März 2009.

### Sonstige Aktivitäten:

- Organisation der internationalen Tagung »Gender Transcripts. Transformationen geschlechterbezogener Normierungs- und Aneignungsmodi« des Gender-Graduiertenkollegs Bern/Fribourg, Bern, 11.-12. September 2009 (gemeinsam mit anderen Doktorierenden). Organisation und Leitung der Session »Alpinismus, Nation und Geschlecht«.
- Teilnahme am Graduiertenkolleg „Gender: Scripts and Prescripts“ der Universitäten Bern und Fribourg.
- Dozentin für Soziologie an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF), Abteilung Höhere Fachschulen.

### **Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.**

#### Sonstige Aktivitäten:

- Webmaster der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie ([www.sociojournal.ch](http://www.sociojournal.ch))

### **Dipl. Soz. Sonja Pointner**

#### Publikationen:

- Franzen, Axel und Sonja Pointner (2009): Wer wird Millionär? Eine empirische Analyse der Erfolgsdeterminanten in der gleichnamigen Quizshow. Zeitschrift für Soziologie 38: 239-256
- Rezension des Buches: Lüdicke, Jörg, und Martin Diewald (Hrsg.): Soziale Netzwerke und soziale Ungleichheit. Zur Rolle von Sozialkapital in modernen Gesellschaften. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 61, 2009.

### Vorträge:

- Vortrag an der Venice International University zum Thema "The Robustness of Fairness" am 2.12.2009 im Rahmen des Workshops "Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications"

### **Robert Schäfer, lic.rer.soc.**

- Referat (ESA-Miniconference, Lissabon 2009; Session: Qualitative Methods): "Reconstruction Instead of Construction - Some Basic Remarks on Objective Hermeneutics."
- Referat (SGS-Kongress, Genf 2009; Workshop: Identity and lifestyles transformations in an interpretive perspective): "Reisen als Bewährungsprobe."

### **Dr. Hanno Scholtz**

#### Publikationen:

- "Inequality Rose From Above, So It Shall Fall Again. Income Skewness Trends in 16 OECD Countries as Evidence for a Second Kuznets Cycle". International Journal of Comparative Sociology, forthcoming.

### Vorträge:

- Tracing and Understanding Rising Inequality with LIS-Data: Research Results and Perspectives. Vortrag auf dem One-Day-Seminar on the Luxembourg Income Study (siehe oben), 15. Oktober 2009.

## Sonstige Aktivitäten:

- „Nouvelle économie, nouvelles identités ?“ Mitorganisation und Ko-Leitung von drei Sitzungen auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Genf, zusammen mit Michael Nollert und Jean-Michel Bonvin, 7.-9. September 2009.
- One-Day-Seminar on the Luxembourg Income Study. Mitorganisation, Ko-Leitung und eigener Vortrag („Tracing and Understanding Rising Inequality with LIS-Data: Research Results and Perspectives“) bei einem Seminar gemeinsam veranstaltet mit der Luxembourg Income Study (LIS, Thierry Kruten) und der Schweizerischen Stiftung für die Sozialwissenschaften (FORS, Peter Farago, Brian Kleiner, Martina Bichsel), 15. Oktober 2009.
- „e-diocracy? - Demokratie im Web 2.0: Wieviel Mitwirkung braucht Demokratie?“ Beteiligung an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung „Demokratie – Wahrheit oder Wunschvorstellung“, mit Gerrit Hornung, Max Stadler, Gerd Strohmeier und Rainer Wernsmann, veranstaltet von der European Law Students' Association Passau, 6.11.2009.
- Board member, Research committee 45 „Rational Choice“, International Sociological Association.
- Co-Leitung, Forschungskomitee Wirtschaftssoziologie der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie.

**Dr. Dietmar J. Wetzel**

## Publikationen:

- „Maurice Halbwachs“ (Reihe: Klassiker der Wissenssoziologie), Konstanz 2009: UVK
- „Alterität, Intersubjektivität und Anerkennung – zwischen Theorie und Praxis“, in: Ingo Marszolek / Peter Pohl (Hg.), Zwischen Normativität und Normalität. Theorie und Praxis der Anerkennung in interdisziplinärer Perspektive, Essen: Klartext-Verlag (im Druck)
- „Ich hab ihn“...? Poststrukturalistische Zugänge zu Emotionen/Affekten bei der Online-Partnerwahl, erscheint in: Tagungsband des Soziologie-Kongresses 2008, Friedrich-Schiller-Universität Jena (im Druck)
- „Denker des Ästhetisch-Politischen – J. Rancière“ (mit Aleksander M. Zielinski), erscheint im Tagungsband des Soziologie-Kongresses 2008, Friedrich-Schiller-Universität Jena (im Druck)

## Vorträge:

- „Machtsoziologie der Finanzmärkte – Diskurse, Akteure und systemische Effekte“ Vortrag im Rahmen der Vorlesung Forschungsprobleme/Forschungsstrategien, Institut für Soziologie, Universität Bern, 12.11.2009
- „Kollektives Gedächtnis und Vergessen – wie weiter mit Maurice Halbwachs?“ Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums (Claudia Honegger et al.), Institut für Soziologie, Universität Bern, 21.10.2009
- „Jenseits von Identität und Alterität – zur konstitutiven Funktion des Dritten in Anerkennungsprozessen“, Vortrag im Rahmen des Plenums „Identität und Pluralisierung“ auf dem Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Genf, 7.09.2009
- „National debt and the role of the banks (Basel I and II)“, Vortrag auf der ESA-Konferenz (mit Aleksander M. Zielinski), Lissabon, 5.09.2009
- „I've got him ...?“ Emotions/affects in online mediated love markets – a poststructuralist approach“, Vortrag auf der ESA-Konferenz, Lissabon, 3.09.2009

## Sonstige Aktivitäten:

- „Einführung in die Finanzmarktlogik“ (mit Aleksander M. Zielinski), Vortrag bei ATTAC-Bern, 29.10.2009, Bern

## **6 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN**

### **Lizentiats-Abschlüsse HS 2009 (lic.rer.soc.) ab 1.8.2009**

| <b>Name Vorname</b>  | <b>Titel der Lizentiatsarbeit</b>  |
|----------------------|--|
| Bally Laura          | Übergewicht als gesellschaftliches Risiko: Kampagnen <für ein gesundes Körpergewicht>  |
| Beutler Adrian       | Gemeinsam hibbeln." Zur Praxis der Kommunikation in einem Internetforum zum Thema Reproduktionsmedizin.  |
| Gerhard Sarah        | Die Universität zwischen Nützlichkeit und Autonomie. Eine Analyse der Selbstdarstellung der Universität Bern im Rahmen des 175-Jahre-Jubiläums.    |
| Huber Kathrin        | Der Friedhof als gesellschaftlicher Raum. Eine soziologische Untersuchung der Friedhöfe der Städte Bern und Luzern.                                |
| Urwyler Christoph    | Die Erziehungsrichter. Eine empirische Annäherung an Habitus und Praxis von Jugendrichtern und Jugendanwälten.                                     |
| Wespi Katharina      | Intergruppendiskriminierung im Vertrauensspiel. Ein Ländervergleich Schweiz - Äthiopien über die Effekte einer trivialen sozialen Kategorisierung. |
| Zielinski Aleksander | Gabriel Tardes Soziologie der Nachahmung. Darstellung eines wiederentdeckten Klassikers der Soziologie.  |

### **Bachelor-Abschlüsse HS 2009, ab 1.8.2009**

|                         |   |
|-------------------------|---|
| von Arx Rahel           | Motivation für Wistleblowing. Eine qualitative Analyse von zwei Fallstudien.  |
| Hürzeler David          | Drop-out mit 18 - liegt es am Alter, der Kohorte oder der Periode?  |
| Kuster Roman            | Hat das Wahlsystem eine Auswirkung auf die Staatsausgaben? Eine Untersuchung auf kommunaler Ebene in Italien mit einem Regression Diskontinuity Design. |
| Raval Céline Nicole     | Männerdomäne oder Frauenberuf? Die Entwicklung der Geschlechterverteilung im Journalismus seit 1970.  |
| Steinbeck John Frederik | Erzeugte Fremdheit: Das Entstehen kollektiver Identität im Verhältnis zwischen Deutschen und Schweizern vor dem Hintergrund des Zuwanderungsdiskurses.  |



**Nebenfachabschlüsse HS 2009 ab 1.8.2009**

***Philosophisch-historische Fakultät / Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät,  
Soziologie im zweiten Nebenfach***

| <b>Name, Vorname</b> | <b>Fachprogramm</b> | <b>Titel Fachprogramm</b>   |
|----------------------|---------------------|---|
| Cottier Maurice      | Kultursoziologie    | Gewalthandeln zwischen Spiel und Ehre.<br>Soziologische Überlegungen zu zwei Kriminalfällen in<br>Bern um 1900. |
| Dändliker Sabine     |                     |   |
| Jäggi Tristan        |                     |   |
| Lüthi Lorenz         |                     |   |
| Wolf Miriam          |                     |   |

## 7 MITARBEITER/INNEN

### Verzeichnis

|   | Raum   | Telefon       | Email                      |
|---|--------|---------------|----------------------------|
| <b>Geschäftsführender Direktor:</b>                 |        |               |                            |
| Prof. Dr. Axel Franzen                              | S 115  | 031 631 48 12 | franzen@soz.unibe.ch       |
| <b>Sekretariat:</b>                                 |        |               |                            |
| Monika Amacher                                      | S 105  | 031 631 48 11 | amacher@soz.unibe.ch       |
| Mahboob Hasan                                       | S 105  | 031 631 48 11 | hasan@soz.unibe.ch         |
| <b>Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ePUB):</b> |        |               |                            |
| Therese Hänni                                       | S 123  | 031 631 48 14 | haenni@soz.unibe.ch        |
| <b>DozentInnen:</b>                                 |        |               |                            |
| Dr. Charlotte Müller                                | S 107  | 031 631 48 24 | mueller@soz.unibe.ch       |
| Dr. Hanno Scholtz                                   | S 112  | 031 631 48 27 | scholtz@soz.unibe.ch       |
| <b>Lehrbeauftragte:</b>                             |        |               |                            |
| Prof. Norman Braun, Ph.D.                           | extern | 031 631 48 11 |                            |
| Prof. Dr. phil. Barbara Duden                       | extern | 031 631 48 11 |                            |
| Prof. Dr. Petra Gehring                             | extern | 031 631 48 11 |                            |
| PD Dr. Martin Schmeiser                             | S 108  | 031 631 48 25 | schmeiser@soz.unibe.ch     |
| <b>AssistentInnen:</b>                              |        |               |                            |
| Adrian Beutler, lic.rer.soc.                        | S 109  | 031 631 48 29 | beutler@soz.unibe.ch       |
| Katrin Botzen, M.A.                                 | S 116  | 031 631 48 16 | botzen@soz.unibe.ch        |
| Dr. Andrea Glauser                                  | S 110  | 031 631 48 85 | glauser@soz.unibe.ch       |
| Bodo Muggli   | S 111  | 031 631 48 46 | muggli@soz.unibe.ch        |
| Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.                         | S 122  | 031 631 48 26 | neuhaus@soz.unibe.ch       |
| Dipl. Soz. Sonja Pointner                           | S 117  | 031 631 48 74 | pointner@soz.unibe.ch      |
| Robert Schäfer, lic.rer.soc.                        | S 109  | 031 631 48 29 | schaefer@soz.unibe.ch      |
| Thess Schönholzer, lic.rer.soc.                     | S 102  | 031 631 48 18 | schoenholzer@soz.unibe.ch  |
| Dipl. Soz. Dominikus Vogl                           | S 118  | 031 631 48 16 | vogl@soz.unibe.ch          |
| Dr. Dietmar Wetzels                                 | S 104  | 031 631 48 20 | wetzels@soz.unibe.ch       |
| <b>ProjektmitarbeiterInnen:</b>                     |        |               |                            |
| Denis Hänzi, lic.rer.soc.                           | S 119  | 031 631 59 83 | haenzi@soz.unibe.ch        |
| Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.                   | S 119  | 031 631 59 81 | hungerbuehler@soz.unibe.ch |
| <b>HilfsassistentInnen:</b>                         |        |               |                            |
| Flück Markus  | S 116  | 031 631 37 45 | flueck@soz.unibe.ch        |
| Frei Nadine   | S 116  | 031 631 37 45 | nadine.frei@soz.unibe.ch   |
| Glatz Joel  | S 111  | 031 631 48 46 | joel.glatz@soz.unibe.ch    |
| <b>Visiting Ph.D. Students</b>                      |        |               |                            |
| Schäffler Hilde                                     | S 112  | 031 631 48 11 | schaeffler@soz.unibe.ch    |
| <b>EDV - Support:</b>                               |        |               |                            |
| Stefan Bandara                                      | S 126  | 031 631 48 19 | bandara@soz.unibe.ch       |
| Zumbrunnen David                                    | S 126  | 031 631 48 19 | zumbrunnen@sowi.unibe.ch   |

|                                |       |               |                              |
|--------------------------------|-------|---------------|------------------------------|
| <b>Emeritierte:</b>            |       |               |                              |
| Prof. Dr. Claudia Honegger     | S 106 | 031 631 48 11 | honegger@soz.unibe.ch        |
| Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer |       |               | meyer-schweizer@soz.unibe.ch |

## 7.1 Sprechstunden und Studienberatung

### Sprechstunden

Prof. Axel Franzen  
MitarbeiterInnen

Dienstag 16 - 17 Uhr (nach Vereinbarung per Email)  
nach Vereinbarung

### Studienberatung Soziologie

Leitung / Anrechnungsfragen /  
Reglementswechsel / Studienkom-  
mission des Instituts

Dr. Charlotte Müller (charlotte.mueller@soz.unibe.ch)

Studien- und Prüfungsangelegenhei-  
ten (Administration)

Therese Hänni (therese.haenni@soz.unibe.ch)  
Di und Do, 9-11 und 14-16

### Studienberatung für BA Soziologie

BA Soziologie Major

Dr. Dietmar J. Wetzel (dietmar.wetzel@soz.unibe.ch)

BA Soziologie Minor  
(60, 30 und 15 ECTS)

Adrian Beutler (adrian.beutler@soz.unibe.ch)  
Robert Schäfer (robert.schaefer@soz.unibe.ch)

### Studienberatung für MA Soziologie

MA Soziologie (Major und Minor)

Dr. Andrea Glauser (glauser@soz.unibe.ch)

### Erasmus

Erasmus-Koordination:

Dr. Dietmar Wetzel (dietmar.wetzel@soz.unibe.ch)

### BA SoWi (Major + Minor)

Prüfungskommission der Fakultät

Thess Schönholzer  
([thess.schoenholzer@soz.unibe.ch](mailto:thess.schoenholzer@soz.unibe.ch))  
[www.sowi.unibe.ch](http://www.sowi.unibe.ch)

## 7.2 Öffnungszeiten des Sekretariats

|                       |                   |
|-----------------------|-------------------|
| Montag bis Freitag    | 9.00 – 12.00 Uhr  |
| Montag bis Donnerstag | 14.00 - 16.00 Uhr |

## 7.3 Öffnungszeiten des Computer- Pools

|                       |                   |
|-----------------------|-------------------|
| Montag bis Donnerstag | 08.00 – 19.00 Uhr |
| Freitag               | 08.00 – 18.00 Uhr |

(Die Druckerkarten erhalten Sie im Sekretariat (Öffnungszeiten siehe 7.2))

## 7.4 Semesterdaten

|                         |  |
|-------------------------|--|
| Frühjahrssemester 2010: | 22. Februar 2010 - 4. Juni 2010        |
| Herbstsemester 2010:    | 20. September 2009 – 24. Dezember 2010 |

## Neue Berner Beiträge zur Soziologie

Arbeiten von Mitstudierenden und StudienabgängerInnen. Thematisch vielfältig, methodisch originell und theoretisch sachhaltig.

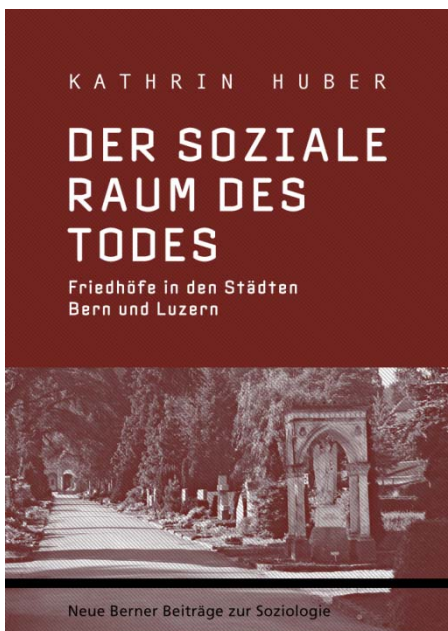
*Woran arbeiten und wie forschen andere?*

*Wie schreiben sie ihre Lizentiats-, Master- oder Fachprogrammarbeit?*

*Wie gehen andere mit Material, mit Quellen und Literatur um?*

*Wie stellen sie ihre Ergebnisse dar?*

Nicht nur für diese Fragen empfiehlt sich ein Blick in die Schriftenreihen des Instituts: Spannende Fragen und Antworten zu gesellschaftsrelevanten Themen.



Exemplarische Auswahl:

*Schweizerische Friedhofskultur*

Kathrin Huber (2009): Der soziale Raum des Todes. Friedhöfe in den Städten Bern und Luzern

*Tradition und Moderne*

Valeria Kunz (2008): Vom Bergler zum Greenkeeper? Strukturelle Umbrüche in Andermatt

*Gesundheitspolitik der Managed-Care-Modelle*

Jan Egger (2007): Trügerische Hoffnung eHealth. Medizin zwischen Profession, Markt und Bürokratie

*Selbstbilder und soziologische Porträts*

Denis Hänzi (2007): Wir waren die Swissair. Piloten schauen zurück

*Schwieriger Übergang*

Eva Heinimann (2006): Auf der Wartebank. Jugendliche im Motivationssemester

*Schweizer Politik*

Lukas Zollinger (2004): Der Mittelstand am Rande. Christoph Blocher, das Volk und die Vorstädte

[http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen\\_\\_forschung/neue\\_berner\\_beitraege/index\\_ger.html](http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen__forschung/neue_berner_beitraege/index_ger.html)

## Schriftenreihe Kulturosoziologie



Exemplarische Auswahl:

*Rassistischer Rock*

Vera Sperisen (2008): Politische Töne. Zur Entwicklung rechtsextremer Musik in der Schweiz.

*Geschlechtersoziologie*

Michèle Métraillier (2004): Topographie der Geschlechter. Eine historische Analyse visueller Konstruktion von Weiblichkeit im öffentlichen Raum am Beispiel der Denkmäler und Skulpturen Berns

*Drogenpolitik Schweiz*

Astrid Wüthrich (2004): Geschlechtsspezifische Drogenarbeit. Professionelle Arbeit mit KonsumentInnen illegaler Drogen am Beispiel der Kontakt- und Anlaufstelle in Bern

*Wandel und Deutungen der Professionen*

Andrea Hungerbühler (2003): Bewährung im Spiegel. Eine fallrekonstruktive Annäherung an den Coiffeurberuf

*Stadt und Kriminalität*

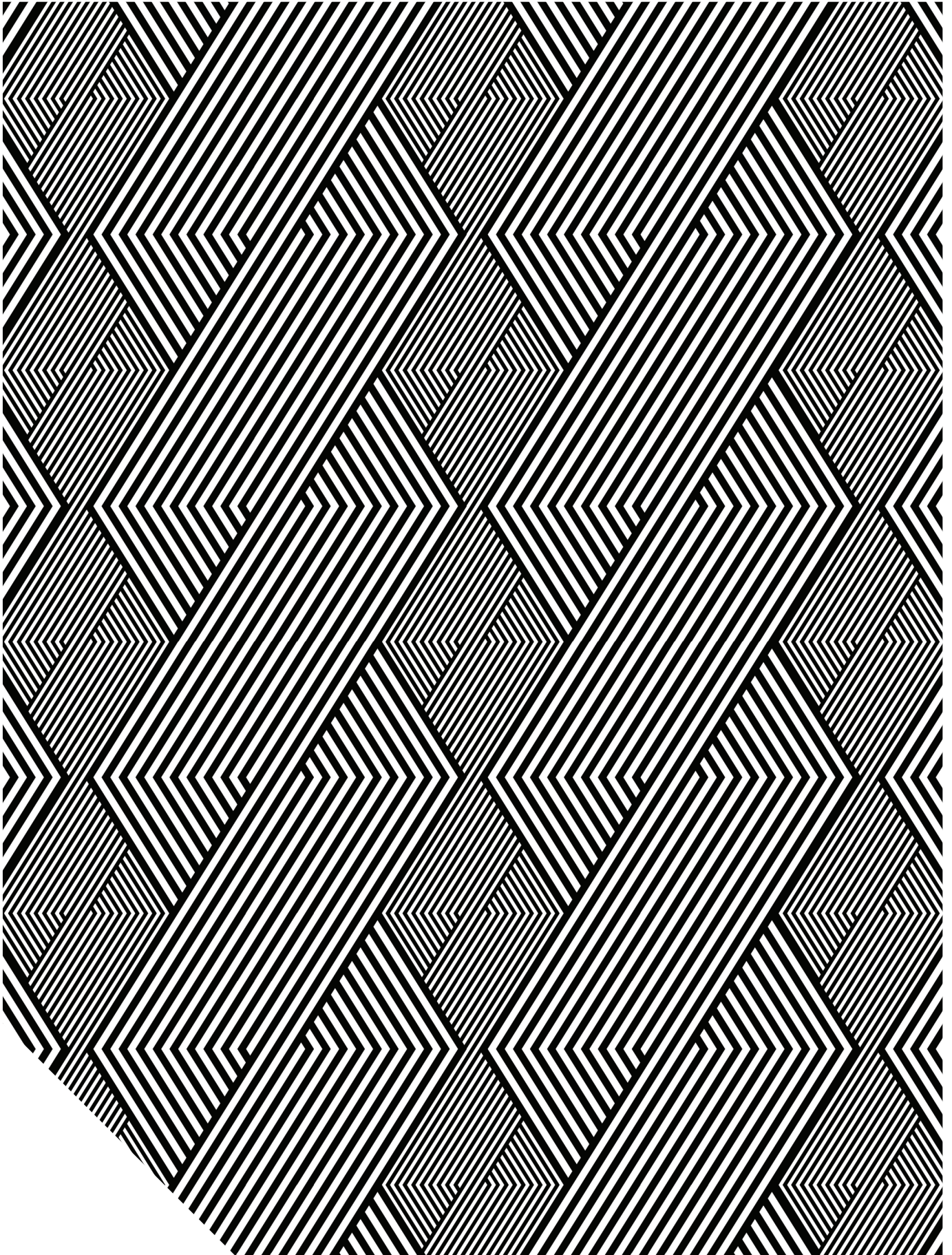
Karin Gasser (2002): Stadt und Delinquenz. Theoretische und empirische Beiträge der Chicago School of Sociology

*Kulturbedeutung der Konfessionen*

Michael Gautier (2002): Fromme Unternehmer. Vergleichende Fallstudien zur Relevanz religiös fundierter Motive im wirtschaftlichen Handeln

[http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen\\_forschung/schriftenreihe\\_kulturosoziologie/index\\_ger.html](http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen_forschung/schriftenreihe_kulturosoziologie/index_ger.html)





INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE  
Unitobler • Lerchenweg 36 • 3012 Bern  
Tel. 031 631 48 11 • [www.soz.unibe.ch](http://www.soz.unibe.ch)